

Lebensqualität dank Grünflächen

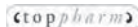
Heute Kronenwiese – morgen deine Wiese?

30. November 2008
**ZONENPLANÄNDERUNG
KRONENWIESE NEIN**

www.kronenwiese-nein.ch

Atemwegs- Apotheke

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16



AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42



Limmattalstrasse 140
044 383 74 64

S P I T Z Ü B A R C H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

einfach gut!



DEMETER - GETREIDE
es gibt nichts Besseres!

IMPULS
REFORMHAUS HÖNGGERMARKT
ERNÄHRUNGSBERATUNG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, ☎ 044 341 46 16

HÖNGG AKTUELL

Adventsmarkt in der Weinlaube Zweifel

Donnerstag und Freitag, 27. und 28. November, 16 bis 21 Uhr. Am Samstag, 29. November, 11 bis 17 Uhr, Regensdorferstrasse 20.

Lesung «Schweigeminute»

Aus dem Buch von Siegfried Lenz: Donnerstag, 27. November, 20 Uhr, claro-Weltladen.

Adventskranzbasteln

Kerzen, Teller und Deko sind mitzubringen: Freitag, 28. November, 20 Uhr, Quartiertreff Rütihof.

Adventsfeier des Vereins «Für die Stille»

Samstag, 29. November, 9.30 Uhr, Restaurant Grünwald, Gartenschür, Regensdorferstrasse 237.

Weihnachtsbazar im Pfarreizentrum Heilig Geist

Samstag, 29. November, ab 12.30 Uhr, Limmattalstrasse 146.

SVH-FC Rapperswil-Jona

Samstag, 29. November, 14.30 Uhr, Sportanlage Juchhof 2.

Weihnachtsbazar im Pfarreizentrum Heilig Geist

Sonntag, 30. November, ab 11 Uhr, Limmattalstrasse 146.

«Forschung zum Anfassen»

Sonntag, 30. November, 11 bis 16 Uhr, Science City.

Kinderkonzert mit Andrew Bond

Sonntag, 30. November, 14 Uhr, kath. Kirche Heilig Geist.

Klassisches Konzert

Sonntag, 30. November, 16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl.

INHALT

Verkehrskonzept Meierhofplatz **3**

Weihnachtsmärkte und Bazar **5**

Konzert der gospellersingers.ch **7**

Rechenmahl der Zunft Höngg **11**

Adventsfenster in Höngg **12**

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Die Buslinie 71 wird eingestellt

Ab dem 14. Dezember verkehrt der Bus 71 zwischen der Station Tüffenwies und dem Bahnhof Hardbrücke nicht mehr. Die VBZ begründen die Einstellung der Quartierbuslinie mit der zu tiefen Auslastung. Statt der geforderten zehn Fahrgäste pro Fahrt hätten nur die Hälfte den Bus benützt. Die Fahrgäste sind enttäuscht.

DANIELA SVOBODA

Mit der «dramatisch tiefen» Auslastung begründet Andreas Uhl, Pressesprecher der VBZ, den Entscheid für die Einstellung der Quartierbuslinie 71. Sie hätten alles versucht, sagt er, aber es habe nichts genützt. «Die Fahrgäste hätten den Bus häufiger benutzen müssen.» Die Buslinie 71 wurde 1999 aufgrund eines Vorstosses von SP-Gemeinderätin Renate Fässler eingeführt.

Zu tiefe Fahrgastzahlen pro Fahrt

2005 wurde die Linienführung geändert, um eine grössere Auslastung zu erreichen. Die Linie wurde auf Wunsch der Bevölkerung bis Bahnhof Hardbrücke verlängert. Genützt hat es laut Andreas Uhl nichts. 4,6 Personen hätten im Durchschnitt den Bus während einer Fahrt benützt. Dies sei eine zu tiefe Auslastung, um die Ausgaben zu rechtfertigen. Der Zürcher Verkehrsverbund habe ein Nachfrageziel von zehn Personen pro Fahrt gefordert. Der 71er-Bus sei aber häufig leer oder nur mit ein bis zwei Personen unterwegs gewesen. Stimmt diese Einschätzung?

Vor dem Wipkingerplatz steigen die meisten Fahrgäste zu

Ein Augenschein auf einer Busfahrt nach der Rushhour zeigt grosse Unterschiede. Um 9.32 Uhr, als der Bus an der Station Tüffenwies losfährt, ist er leer. Auch an der ersten Station steigt kein Fahrgast ein. Dies ändert sich aber spätestens ab der zweiten Station, je mehr sich der Bus Wipkingen nähert. An der Halte-



Der Bus der Linie 71 fährt nur noch bis zum 14. Dezember.

Foto: Daniela Svoboda

stelle Tobeleggweg steigen eine Frau mit Kinderwagen und zwei weitere Fahrgäste zu. Die Frau Mitte Dreissig bringt ihre Tochter in die Kinderkrippe. Dass der Bus eingestellt wird, bedauert sie. «Es ist so praktisch, die Krippe liegt in der Nähe der Bushaltestelle.» Dreimal wöchentlich hat sie den Bus benutzt, in Zukunft wird sie auf das Tram 4 ausweichen.

Andere Fahrgäste, die zwischen Tobeleggweg und Wipkingerplatz zusteigen, haben ebenfalls diese Option ins Auge gefasst. Die Mehrheit von ihnen bedauert den Schliessungsentcheid. «Es war so praktisch, ich war schnell im Zentrum», sagt eine Frau, die den Bus mindestens einmal pro Tag benützt. Als der Kleinbus über den Wipkingerplatz fährt, befinden sich acht Personen darin. Nach dem Wipkingerplatz leert sich der Bus in Windeseile. Alle bisherigen Passa-

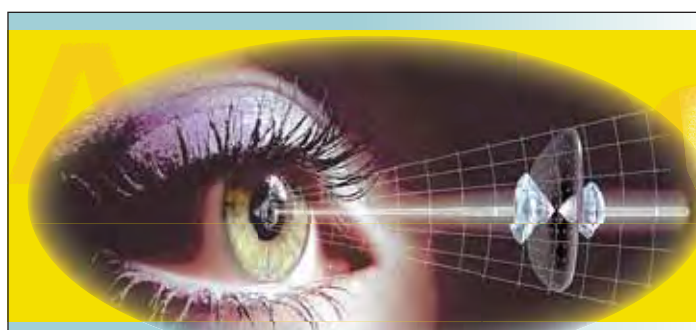
giere steigen aus, zwei neue Fahrgäste fahren bis zum Bahnhof Hardbrücke mit. Die zwei jungen Frauen, die den Bus nur einmal im Monat benützen, wissen noch gar nichts von der baldigen Einstellung. Sie sind ratlos und überlegen sich, wie sie in Zukunft zu ihrem Ziel gelangen.

Ältere Menschen benutzten den Bus am häufigsten

Das Gebiet zwischen der Strasse Am Wasser und dem Bahnhof Hardbrücke gilt als erschlossen, sagt Andreas Uhl. Mit den Tramlinien 4 und 13 stünden den Bewohnern Alternativen zur Verfügung. Andreas Ammann, der Anfang dieses Jahres im Gemeinderat ein Postulat zur Weiterführung der Buslinie 71 einreichte, ist diese Tatsache bekannt. Er sagt aber auch, dass in Höngg aufgrund der To-

pographie ein Erschliessungsradius von 300 Metern nicht genügt. Andreas Ammann ist enttäuscht darüber, dass die VBZ seinen Vorschlag zur Kostenreduktion nicht übernommen haben. Der SP-Gemeinderat hat vorgeschlagen, aus Kostengründen immer nur einen Bus einzusetzen.

Heutzutage werden zu den Stosszeiten am Morgen und am Abend zwei Busse eingesetzt, um im 20-Minuten-Takt zu verkehren. Andreas Uhl sagt, dass sie das Angebot geprüft haben, es aber als nicht sinnvoll erachteten. Ein 30-Minuten-Takt zu den Hauptverkehrszeiten sei nicht attraktiv für die Pendler. Man würde nur sehr wenig einsparen und hätte keinen grossen Nutzen davon. Andreas Uhl bedauert die Schliessung vor allem im Hinblick auf die älteren Menschen. Die hätten den Bus am häufigsten benützt, sagt er.



**Gutschein
Fr. 100.-**

Varilux-Physio-Aktion
exklusiv für Leser des «Hönggers»

Dank hochauflösender Abbildung erhalten Ihre Augen endlich die visuelle Präzision, die Sie erwarten. Beim Kauf von Varilux-Physio-Brillengläsern erhalten Sie mit diesem Gutschein bis zum 31.12.2008 eine Preisreduktion von Fr. 100.-.

Bitte ausschneiden und mitbringen

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

In **8037 Zürich-Wipkingen** verkaufen wir **die letzten Stadtwohnungen**. Die **solide Bauqualität** und die **erdbebensichere Bauweise**, **Minergie-standard** und die **Komfortlüftung** sind in dieser repräsentativen Liegenschaft eine Selbstverständlichkeit.

Wohnungen ab:

Loft (od. 2½-Zi.-Wohnung) im EG
NWF **106 m² Fr. 850 000.-**

3½-Zimmer-Wohnung 2. OG
NWF **100 m² Fr. 990 000.-**

4½-Zi.-Wohnung mit Sitzplatz
oder **1. OG NWF 131 m²**
Fr. 1 130 000.-

Der **attraktiv** gestaltete **Innenhof** mit **Parkanlage**, die zentrale Lage und die Nähe zum **«Waidberg»** wird auch Sie überzeugen. Weitere Informationen erhalten Sie durch

Immobilien Consulting,
Telefon **044 422 36 12**
8008 Zürich, siehe auch unter
www.zum-waidberg.ch



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Wir vermieten und verwalten

Praxis- räumlichkeiten

in Zürich-Höngg (Nähe Zwielpfatz) sind zur **Mitbenutzung jeweils Do/Fr und 2x an den Samstagen im Monat, per 1. Januar 2009** oder nach Vereinbarung zu vermieten. Es besteht eine komplett eingerichtete Praxis mit Liege, Wartezimmer, Büro-ecke, Bad/WC und Küche, total 46 m². Für Anfragen und weitere Auskünfte wählen Sie Telefon 044 342 52 42. Besten Dank.

Garage zu vermieten,

Fr. 150.- mtl., Regensdorferstr. 70
Telefon 044 341 89 10

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Panasonic ideas for life

tvreding
Bang & Olufsen Höngg

Doris Fiala
Nationalrätin
Zürich



Ich stehe für mehr Wahlfreiheit
und Selbstverantwortung ein.
Deshalb stimme ich ...

Ja
zur Wahlfreiheit
beim Medikamentenbezug

www.JAzurWahlfreiheit.ch

Gesucht Putzfrau

Alle 14 Tage, zirka 4 Stunden
an der Ferdinand-Hodler-Strasse
Telefon 044 341 56 06

Schneiderin

Neuanfertigungen, Änderungen und
Flicken von Kleidung, Leder und
Vorhängen.

Nunzia Mangano, Appenzellerstr. 51,
8049 Zürich, Telefon 044 341 00 41
und 079 454 38 11.

Haushalthilfe gesucht

Alle 14 Tage, zirka zwei Stunden,
in Einzelhaushalt, Nähe Meierhofplatz,
Telefon 044 361 32 65

Kaufe Briefmarken- nachlässe restlos,

alte Ansichtskarten, alte Briefe usw.
Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Umzüge

Reinigung und
Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 90.-/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

GRATULATIONEN

Man muss immer etwas haben, auf das man sich freut, und das ist schon eine gescheite Gewohnheit, sich einen Wunsch vorzunehmen, auf dessen Erfüllung man spart.

Liebe Jubilarinnen

Ein neues Lebensjahr beginnt. Dazu wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

29. November

Karoline Locher
Michelstrasse 41 95 Jahre

2. Dezember

Hermine Arnold
Schärrergasse 3 85 Jahre

3. Dezember

Rosa Bieri
Lachenacker 9 85 Jahre

Gertrud Roth

Riedhofweg 4 95 Jahre

5. Dezember

Alice Bissegger
Lachenacker 15 80 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Ihr IT-Fachmann in Ihrer Region:

PC-Kontrolle
im Shop Fr. 39.-
Privat-Support
Fr. 80.-/Std.
KMU/Netzwerk
Fr. 120.-/Std.



Sunex Computer Service

Zürcherstrasse 8
8103 Unterengstringen

Tel. 043 819 00 60
www.sunex.ch

NEIN am 30. November

Keine Medikamentenabgabe
in der Arztpraxis. Weil es die
Existenz Ihrer Apotheke mit
ihrem Vollsortiment aufs
Spiel setzt. Und die berufliche
Zukunft Hunderter
bestens ausgebildeter oder
in Ausbildung stehender
Fachpersonen gefährdet.
Ihre Limmat-Apotheke

**LIMMAT
APOTHEKE**
Telefon 044 341 76 46

Orgelmatinée mit Robert Schmid

Robert Schmid feierte Anfang Juni dieses Jahres sein 20-Jahre-Dienstjubiläum als Organist in der reformierten Kirchgemeinde. In den Gottesdiensten erfreut er die Gemeinde durch sein facettenreiches Orgelspiel und die abwechslungsreiche Begleitung des Gemeindegesangs. Für seine Konzerte stellt er jeweils spannende Programme mit alten und neueren Kompositionen zusammen, wobei es auffällt, dass Robert Schmid vor allem ein «Meister der leisen Töne und Weisen» ist. Neben seiner Tätigkeit als Organist der Reformierten Kirchgemeinde ist er auch als Konzertorganist und Klavier-Lehrer der Musikschule Erlenchbach tätig.

Das Dienstjubiläum von Robert Schmid wird nach dem Gottesdienst von Sonntag, 14. Dezember, mit einer kleinen Orgel-Matinée und einem Apéro gefeiert. (e)

Weihnachtsstände am Meierhofplatz

Am Samstag, 29. November, führt der Cevi Züri 10 den traditionellen Weihnachtsverkauf durch. An den Ständen am Meierhofplatz, bei der ZKB Höngg, in der Ladengasse in Obengstringen, am Röschbachplatz und am Schaffhauserplatz werden selbst gemachte Zopfteigierli, Adventskränze, Weihnachtsguetzli, Kerzen und noch vieles mehr angeboten. (e)

BESTATTUNGEN

Berchtold-Tremp, Jakob, 1926, von Zürich, Gatte der Berchtold geb. Tremp, Lina; Benedikt-Fontana-Weg 12.

Nötzli, Heinrich, 1921, verwitwet von Nötzli geb. Schneider, Dora; Holbrigstrasse 10.

Schnieper geb. Rombaldi, Annabella, 1934, von Zürich und Luzern LU, Gattin des Schnieper, Paul; Kappenhühlweg 5.

LESERFON

Haben Sie etwas Spannendes gehört oder etwas Neues über Höngg erfahren? Die Redaktion ist über Hinweise unter Tel. 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch dankbar.

Mittwoch-Gottesdienst

Advent – Erwartungen werden geweckt



Mitwirkende:
Pfr. Markus Fässler, Karin Koch,
Musikgruppe
und weitere Freiwillige

Anschliessend adventlicher
Chilekafi im «Sonnegg»

3. Dezember, 20 Uhr,
reformierte Kirche

www.refhoengg.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Adventsapéro zum Adventsfenster Nr. 16

Dienstag, 16. Dezember, 19 Uhr. Zur Einweihung des Adventsfensters offeriert der Quartiertreff den Bewohnerinnen und Bewohnern einen weihnachtlichen Apéro mit Glühwein und Gebäck.

Öffnungszeiten

Jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Dienstag von 14 bis 16 Uhr. Informationen zum Quartier/Quartiertreff, Vermietung von Räumen, Lancieren von Kursen und Veranstaltungen.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Literarischer Cocktail

Freitag, 12. Dezember, Apéro-Bar ab 19.30 Uhr, Lesung um 20 Uhr. Tauchen Sie ein in einen prickelnde «Cocktail» von Gedichten, Poesie und Kurzgeschichten.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

Extrakonzert auf höchstem Niveau

Am Sonntag, 30. November, findet um 16.30 Uhr im Tertianum Im Brühl ein klassisches Konzert mit äusserst talentierten und professionell ausgebildeten jungen Musikern vom Julius-Stern-Institut in Berlin statt.

Das Institut, gegründet 1850 als Stern'sches Konservatorium, ist der Universität der Künste Berlin angegliedert und gilt bundesweit als eine der grössten und renommiertesten Einrichtungen der musikalischen Nachwuchsförderung. Derzeit erhalten etwa siebzig musikbegeisterte und besonders begabte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 19 Jahren neben dem Besuch einer allgemeinbildenden Schule eine umfassende musikalische Ausbildung. Regelmässige Auftrittsmöglichkeiten inner- und ausserhalb der Universität runden die musikalische Ausbildung ab. Zahlreiche Studierende des Konservatoriums sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. (e)

合氣道 Aikido

Gewaltfreie Selbstverteidigung.
Probelektion gratis – Anfänger
werden geduldig eingeführt!
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich
079 350 15 66, www.aiki-dojo.ch

Farbhof Höngg: Ruco Farben-Depot

Farbmisch-Service. Sämtliche Malerartikel für Heimwerker und professionelle Malerbetriebe. Spraydosen nach Farbwunsch abgefüllt.

Rebstockweg 15
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 344 20 95
farbhofhoengg@bluewin.ch

Im Zentrum beim
Meierhofplatz
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion:
Daniela Svoboda (das), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Beat Hager (bha), Leyla Kahrom (kah),
Anna Kappeler (kap), Francesca
Mangano (man), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

1-spaltige (25 mm) s/w –75 Fr. 2-farbig –94 Fr. 4-farbig 1.05 Fr.

1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Fr. 4.38 Fr. 4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Ein
kleines,
aber
abfälliges
Inserat
im
«Höngger»?
Telefon 043
311 58 81

**malergeschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

NÄCHSTENS

30. November. Höngger Zmorge zum Abstimmungssonntag.
10 bis 12 Uhr, Ortsmuseum, Vogtsrain 2

1. Dezember. Gesundheitscafé mit Thema Spitex.
14.30 bis 16.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

1. Dezember. Meditativer Kreistanz.
19.30 Uhr, Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

4. Dezember. Verteilen von Chriesi-zweigen.
17 bis 18.30 Uhr, Meierhofplatz

4. Dezember. Jazz Happening im Restaurant Jägerhaus.
20 Uhr, Waidbadstrasse 151

5. Dezember. Konzert des Musikvereins Zürich-Höngg.
20 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

7. Dezember. Konzert des Musikvereins Zürich-Höngg.
16 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

7. Dezember. Singen zum Advent mit Projektchor Heilig Geist und reformiertem Kirchenchor.
17 Uhr, reformierte Kirche

8. Dezember. Meditativer Kreistanz.
19.30 Uhr, Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

14. Dezember. Klassisches Konzert mit dem Trio Pamina.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

14. Dezember. Adventsfenster-Rundgang im Rütihof.
17 Uhr, Spielplatz Im Oberen Boden 15 bis 23

16. Dezember. Openair-Advents-singen mit Punsch und Glühwein.
18.30 Uhr, Wohnheim Frankental, Limmattalstrasse 414

16. Dezember. Adventsapéro für alle im Quartiertreff Rütihof.
19 Uhr, Limmattalstrasse 214

17. Dezember. Seniorenweihnacht.
14 bis 17 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

18. bis 19. Dezember. Verkauf von Weihnachtsbäumen.
9 bis 16.30 Uhr, Werkhof Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 149

20. Dezember. Weihnachtsbäume selber schneiden.
9 bis 16.30 Uhr, Werkhof Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 149

20. Dezember. Waldweihnachtsfeier.
18.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Hönggerberg

22. bis 23. Dezember. Verkauf von Weihnachtsbäumen.
9 bis 16.30 Uhr, Werkhof Hönggerberg, Kappenhühlstrasse 149

24. Dezember. Familiengottesdienst zur Weihnacht.
16.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist

24. Dezember. Christmette.
22.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist

25. Dezember. Festlicher Weihnachtsgottesdienst
10 Uhr, kath. Kirche Heilig Geist

25. Dezember. Singen im Weihnachtsgottesdienst.
10 Uhr, reformierte Kirche

Das Ringen um das Verkehrskonzept geht weiter

Wenn im Gemeinderat linke Politiker nicht wollen, dass jemand linken Kurs einschlägt, und rechte Politiker sich dagegen wehren, dass alle nach rechts müssen, dann kann es nur um eines gehen: die geplante neue Verkehrsführung am Meierhofplatz.

FREDY HAFFNER

Ende Oktober stellten zwei Vertreter der Dienstabteilung Verkehr an einer emotionsgeladenen Informationsveranstaltung in Höngg ihre Pläne für die neue Verkehrsführung am Meierhofplatz vor. Das Ziel des Massnahmepaketes ist es, den Durchgangsverkehr durch Hönggs Zentrum zu reduzieren und auf die dafür vorgesehenen Ausweichrouten Winzerstrasse/Am Wasser und Emil-Klötli/Tièchestrasse zu leiten. Erreicht werden soll dies durch die Drosselung und Lenkung des Verkehrs an den Lichtsignalanlagen an der Emil-Klötli-Strasse oberhalb der Gsteigstrasse, im Heizenholz Richtung Regensdorferstrasse sowie im Frankental und bei der Einmündung Winzerstrasse in die Limmattalstrasse. Einige dieser Massnahmen sind bereits in Betrieb und brachten, namentlich an der Gsteigstrasse, eine spürbare Entlastung.

Zentrales Element einer wirkungsvollen Verlagerung des Durchgangsverkehrs ist nach Ansicht der Experten aber ein generelles Rechtsabbiegegebot für den gesamten Verkehr, der von der Regensdorfer- und der Gsteigstrasse her auf den Meierhofplatz gelangt. Es wäre also nicht mehr möglich, nach links Richtung Stadt abzubiegen oder geradeaus in die Ackersteinstrasse zu gelangen. Damit diese Massnahme nicht gleich wieder im Zentrum selbst umfahren wird, müsste ausserdem stadtauswärts in der Limmattalstrasse ein Linksabbiegeverbot in die Bauherrenstrasse erlassen werden.

Wie der «Höngger» bereits berichtete, erhob sich gegen diese zwei speziellen Massnahmen an der Informationsveranstaltung ein Sturm der Entrüstung. Die Wellen dieses Sturms schwappten bis in die Gemeinderatssitzung vom 19. November, dann nämlich wurde die Motion Schönbächler/Stäbler (beide CVP) behandelt, welche ursprünglich der Anlass für die Ausarbeitung dieses neuen Verkehrskonzeptes war.

SP spricht sich für einjährigen Versuchsbetrieb aus

Als Erster hatte Andreas Ammann (SP) als Mitglied der Verkehrskommission des Gemeinderates das



Das neue Verkehrskonzept sieht ein Rechtsabbiegegebot vor: Man könnte nicht mehr links in die Limmattalstrasse stadteinwärts oder geradeaus in die Ackersteinstrasse gelangen.

Fotos: Fredy Haffner

Wort. Er plädierte dafür, dem von der Dienstabteilung Verkehr erarbeiteten Konzept zuzustimmen und den einjährigen Versuch mit dem umstrittenen Rechtsabbiegegebot zu wagen. «Aber», so Ammann, «eine Rückkehr zum jetzigen Verkehrskonzept muss jederzeit möglich sein und die vorgesehenen flankierenden Massnahmen müssen falls nötig, jederzeit eingeleitet werden und nicht erst nach einem Jahr, dafür setzen wir von der SP uns ein.» In der vorberatenden Kommission vertrat die SP des Weiteren eine Minderheit, welche die Motion an sich mit dieser Weisung nicht erfüllt sah: Zu wenig sei der öffentliche Verkehr entlastet und die Situation für Fussgänger und Fahrradfahrer verbessert worden. Die Motion sei also stehen zu lassen.

SVP möchte nichts ändern

Die Replik aus dem bürgerlichen Lager erfolgte postwendend. Martin Bürlimann (SVP), ebenfalls Kommissionsmitglied, sagte: «Der Meierhofplatz funktioniert, in Stosszeiten muss man höchstens ein bis zwei Intervalle warten. Die Höngger Bevölkerung will dieses neue Verkehrskonzept so nicht, es ist gewerbe-feindlich, erzeugt mehr Verkehr und mehr Emissionen.»

Guido Bergmaier, ebenfalls SVP, fand, das einzig Gefährliche am Meierhofplatz seien die Fussgänger, welche bei Rot über die Kreuzung gingen, und mit seinem Votum «Höngg ist am Meierhofplatz gebaut» verwies

er, gewollt oder ungewollt, auf ein Zitat von Ursula Koch, welche sich so einst über ganz Zürich geäussert hatte. Konsequenz lautete der Antrag der SVP dann auch «Nein zur Weisung» und «Ja, die Motion ist als erledigt abzuschreiben».

CVP und FDP folgten mit ihren Anträgen dieser Linie. «Auch wir sind gegen das Rechtsabbiegegebot. Am Meierhofplatz kann man nicht viel ändern», meinte Doris Weber (FDP). Einzig Robert Schönbächler, einer der beiden ursprünglichen CVP-Motionäre (Anton Stäbler ist zwischenzeitlich verstorben), erinnerte daran, dass selbst der Quartierverein noch unter dem vorherigen Präsidenten für das Konzept gewesen sei und auch der Gewerbeverein sich «verhalten positiv» geäussert habe und er, Schönbächler, stimme somit der Weisung zu und schreibe die Motion schweren Herzens als erledigt ab.

Die zuständige Stadträtin Esther Maurer schliesslich erinnerte via Gemeinderat die Bevölkerung von Höngg daran, dass im Internet die ganzen Pläne einsehbar seien und man dort der Dienstabteilung Verkehr auch Rückmeldungen geben könne. Sie rief vor der Abstimmung im Rat dazu auf, Mut zu haben für diesen Versuch mit dem neuen Verkehrskonzept und betonte: «Wenn es nicht klappt, wird man es ganz sicher nicht etablieren.»

Der Rat folgte ihrem Antrag und nahm die Weisung zustimmend zur Kenntnis. Die Motion selbst wurde

dem Antrag der SP folgend weiterhin als Forderung aufrecht erhalten.

Ob und wann Verkehrskonzept eingeführt wird, ist unsicher

Hans-Rudolf Wymann, Chef der Abteilung Planung und Lenkung der Dienstabteilung Verkehr, erläuterte auf Anfrage, was dieser Entscheidung nun bedeutet.

«Im Moment», so sagte er, «wird am Meierhofplatz nichts geändert. Wir haben sehr viele Briefe und Vorschläge aus Höngg erhalten, die werden wir jetzt sichten und uns danach mit dem Quartierverein zusammensetzen, um zu schauen, was realistisch ist. Wir werden dann Stadträtin Maurer Bericht erstatten. Sie wird auf politischer Ebene entscheiden, ob die einjährige Versuchsphase gestartet wird oder nicht. Entsprechend werden wir den Quartierverein und die betroffenen Parteien wieder informieren.» Sollte der Versuch gestartet werden, so würden dessen Auswirkungen genau beobachtet. Die flankierenden Massnahmen der zweiten Etappe bezeichnet Wymann als «Rosinen, die wir, falls nötig, schnell und unkompliziert umsetzen könnten, um die betroffenen Quartierstrassen zu entlasten».

Was mit der Motion weiter geschieht, konnte er hingegen nicht sagen, liegt dies doch in der Kompetenz des Gesamtstadtrats. Wahrscheinlich sei aber, dass dieser beschliesse, die Motion in den Aufgabenbereich des Tiefbauamtes zu überführen.

Zwei Höngger Gemeinderäte äussern sich zur Debatte

Der «Höngger» befragte die beiden Gemeinderäte Andreas Ammann (SP, links) und Martin Bürlimann (SVP) zum Ausgang der Ratsdebatte und was sie nun erwarten:

«Höngger»: Andreas Ammann, Sie gingen im Rat mit beiden Anträgen als Sieger hervor. Sind Sie zufrieden?

Andreas Ammann: Politisch gewertet bin ich natürlich zufrieden. Allerdings nehme ich die formulierten Bedenken sehr ernst. Es ist wichtig, dass man diese Bedenken und die Ideen in die Ausgestaltung des Versuchs miteinbezieht. Wirklich zufrieden werde ich sein, wenn es gelingt, die Bevölkerung Hönggs ebenfalls von einem Versuch mit dem neuen Verkehrsregime zu überzeugen, dieses sich dann in der Praxis bewährt und so die Voraussetzung besteht, um am Meierhofplatz und in dessen näherem Einzugsgebiet die gewünschten Verbesserungen erfolgreich umzusetzen.



Die Motion wurde als Forderung weiterhin aufrecht erhalten, was erhoffen Sie sich davon?

Ich erwarte vom Stadtrat eine Vorlage, die am Meierhofplatz die von der Bevölkerung oft gewünschten Aufwertungsmassnahmen umsetzt. Diese sollen vor allem für die Quartierbewohner und das örtliche Gewerbe einen spürbaren Mehrwert bringen.

Die Motion hält diesen Auftrag also weiterhin aufrecht, ohne das gan-



ze Prozedere noch einmal von vorne starten zu müssen.

Martin Bürlimann, Sie wehrten sich gegen das Rechtsabbiegegebot am Meierhofplatz. Sind Sie der Meinung, es müsse gar nichts geändert werden an der Verkehrsführung oder sind Sie einfach gegen die vorgeschlagene Variante?

Martin Bürlimann: Die Veranstaltung am 28. Oktober hat klar gezeigt, dass eine grosse Mehrheit der Höng-

gerinnen und Höngger die neue Verkehrsführung nicht will. Die SVP lehnt die geplanten Massnahmen ab, weil damit das Problem nicht gelöst, sondern nur verschoben wird. Unserer Meinung nach sollte man den Meierhofplatz so belassen, wie er ist, jede Änderung ist zum Schlechten.

Falls Stadträtin Maurer beschliesse, den einjährigen Versuch mit dem Rechtsabbiegegebot zu starten, hat die SVP dann vor, etwas dagegen zu unternehmen?

Wir erwarten, dass Stadträtin Maurer die Änderungen gegen den klaren Willen der Anwohner befiehlt. Die SVP wird dies so zur Kenntnis nehmen. Anstatt Vernunft bleibt nur der Rechtsweg. Die SVP konstatiert eine steigende Ignoranz der Behörden gegenüber den Anliegen des Gewerbes und der KMU. Die Verkehrsmassnahmen sind eine weitere Schikane für Geschäfte und Kleinunternehmen.

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr

Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 19 Uhr

Samstag: 8 bis 16 Uhr

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 044 363 60 60
TV HIFI Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Neue Videos aus Höngg:
www.hoengger.ch/online



PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 13 21

Weihnachts- artikel

Weihnachtspapier
Weihnachts- und Neujahrskarten
Luxus-Schreibgeräte
und, und, und...

Schauen Sie vorbei, es lohnt sich:

50 % Rabatt

ab 1. Dezember

KONZERT IN DER KIRCHE

Leitung: Bernhard Meier
Sprecher: Egon Fässler,
die bekannte Stimme aus
dem Schweizer Fernsehen



Soren Hyldgaard
The King's March
Johan de Meij
The Wind in the Willows
Bert Appermont
Noah's Ark
Engelbert Humperdinck
Abendsegen aus
«Hänsel und Gretel»
Franz Schubert
«Rosamunde»-Ouvertüre

Freitag, 5. Dezember, 20 Uhr
Sonntag, 7. Dezember, 16 Uhr

Katholische Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich-Höngg



MUSIKVEREIN
ZÜRICH-HÖNGG
SEIT 1881

ein Gemeinschaftsprojekt mit
sOS
SCHWEIZERISCHE
BIBLIOTHEK
FÜR BLINDE UND
SEHENDE

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

claro
FAIR TRADE

Genuss und Sinn schenken

- Kunsthandwerk, Schokolade und Honig aus fairem Handel
- Spielsachen, Papierwaren und Textilien aus sozialen Projekten
- Biolebensmittel, Naturkosmetik
- Bücher für Gross und Klein

claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz
Bestellungen: Telefon 044 341 03 01
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9-12.15, 14-18.30 Uhr
Sa, 9-16 Uhr

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



Höngger
AertInnen



Volksinitiative Ja zur Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug

Abstimmung vom 30. November 2008

Damit Ja auch Ja bleibt!

Wir Höngger ÄrztInnen stehen voll hinter der Volksinitiative «Ja zur Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug».

Nachdem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger schon zwei Mal eine Einschränkung bei der Medikamentenabgabe abgelehnt haben, soll mit dieser Volksinitiative die Angelegenheit abschliessend und in Ihrem Sinne geregelt werden.

Wir bitten Sie deshalb, die Kantonale Volksinitiative

«Ja zur Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug»

am 30. November 2008 anzunehmen und ein **JA** in die Urne zu legen.

Verein Höngger ÄrztInnen

Auffallen?

Dieses Inserat kostet nur Fr. 101.– inkl. MwSt., Tel. 043 311 58 81

Kindheit verstaatlichen?

HarmoS: Viel teurer! Viel schlechter!



NEIN zu weiteren Kosten in Millionenhöhe

HarmoS verpflichtet alle Schulgemeinden Tagesstrukturen einzurichten. Das kostet uns Steuerzahler jedes Jahr zusätzliche Millionen. Angesichts der Finanzkrise, steigender Arbeitslosigkeit und hoher Lebenskosten ist das völlig fehl am Platz!



NEIN zur Volksschule ohne Volk

HarmoS ist ein reines Verwaltungs-Projekt und bricht zwingend kantonales Recht. Wir Stimmbürger und das Kantonsparlament haben nichts mehr zu sagen. Die Zürcher Schulpolitik wird dann nur noch von einigen wenigen fremden Beamten und Theoretikern bestimmt.



NEIN zur staatlichen Integrationspflicht

Mit HarmoS wird die Integration von ausländischen Kindern auf Kosten der Steuerzahler zur Staatspflicht. Integration ist jedoch in erster Linie die Aufgabe der Ausländer.



NEIN zur Hochdeutschpflicht für Vierjährige

Wer seine eigene Sprache, seine Mundart, nicht mehr sprechen kann, wird enturzelt. Kinder müssen weiterhin ihre Heimatsprache, ihre Mundart sprechen können.

Einheitsschule HarmoS

Nein

www.harmos-nein.ch

Die weiteren Abstimmungsparolen für den 30. November finden Sie auf: www.svp-zuerich.ch



Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich
Nüscherstr. 35
8001 Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Zum Advent

«Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht. Über denen, die im Dunkeln wohnen, strahlt ein Licht auf.»
Jesaja, 9,2

Dieses Bibelwort stammt aus einer schweren Kriegszeit: Babylonier und Israeliten kämpften gegeneinander an. Auch heute sieht es auf der Erde düster aus. Unzählige Menschen werden durch Hass, Rachsucht, durch Kriege und Bürgerkriege in Angst und Not getrieben. Dazu gesellt sich die Angst vor einer Wirtschaftskrise mit der Arbeitslosigkeit im Gefolge. Das ganze Wirtschaftssystem ist offenbar in Frage gestellt. Hunger bedroht die Bevölkerung weiter Gebiete. Kinder können nicht zur Schule gehen, Flüchtlingsströme sind wieder unterwegs. Alle diese Zustände haben ihre Ursache in einem Mangel an Liebe und Toleranz. Das haben auch die Juden während ihrer Gefangenschaft in Babylon erlebt. Jesaja aber durfte sie trösten mit den Worten: «Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft kommt auf seine Schulter und er wird genannt Wunderrat, Starker Gott, Ewigvater, Friedefürst. Gross wird seine Herrschaft sein und des Friedens kein Ende auf dem Throne Davids.» Wir Christen beziehen dieses Wort auf Jesus von Nazareth. In ihm und seiner Nächstenliebe ist heller Schein in unsere Welt gekommen. Öffnen wir seiner Botschaft Herz und Gemüt! Dann wird die Advents- und Weihnachtszeit auch dieses Jahr Sinn und Gehalt bekommen.

Eingesandter Artikel von Karl Stokar, ehemaliger ref. Pfarrer von Höngg

Barbarazweige

Wie jedes Jahr möchten die Frauen der FDP 10 die Höngger Bevölkerung auf den Brauch der heiligen Barbara aufmerksam machen. Zusammen mit der Kandidatin für das Stadtratspräsidium, Kathrin Martelli, werden sie am Donnerstag, 4. Dezember, von 17 bis 18.30 Uhr am Meierhofplatz die Chrieszweige verteilen, die im warmen Zimmer um Weihnachten zu blühen beginnen. (e)

Weihnachts-Ausstellung bei Graf Grünart



Bei Graf Grünart gibt es eine grosse Auswahl an Geschenkideen.

(zvg)

Vorletztes Wochenende eröffnete René Graf mit seinem Team die festliche Ausstellung mit Adventsdekorationen. Die Weihnachts-Ausstellung kann bis zum 24. Dezember besichtigt werden.

Das Floristinnenteam hat mit vielen neuen Ideen Adventskränze in den beliebten traditionellen Ausführungen wie auch moderne Kerzendekorationen auf eleganten Ständern und Glastellern kreiert. Die festlichen Ausstellungsräume wurden grosszügig gestaltet. Die Besucher finden in entsprechenden Farbnischen alle Artikel in ihrer Lieblingsfarbe und erhalten gleichzeitig viele Dekorationsideen für ihr Zuhause.

Feine Winterdüfte, Gebäck und Glühweingeruch laden zum Geniessen der selbstgebackenen Köstlichkeiten und des heissen Glühweins ein. Man spürt, dass die Festtage vor der Tür stehen, und man sehnt sich danach, sich die Winterabende zu Hause gemütlich einzurichten. Die Geschenkideen von Graf Grünart erleichtern es, ein heimeliges Interieur

zu schaffen. Mit frischen Blumengestecken, Orchideen in prachtvollen Farben, Grünpflanzen in eleganten Gefässen und den vielen Zusatzprodukten für ein ganzheitliches Wohlbefinden kann man sich selber oder seine Freunde erfreuen. Die Spezialistinnen erfüllen jeden Wunsch und stellen entsprechende Geschenk-kombinationen zusammen.

Dekoration auch für Balkon und Garten

Im Aussenbereich der Gärtnerei, die mit vielen Lichtern weihnächtlich dekoriert ist, findet man winterliche Bepflanzungs- und Dekorationsbeispiele für einen ansprechenden Balkon und Garten. Auch Kerzenständer und Laternen sind beliebte Aussenaccessoires, die das Umfeld stimmungsvoll beleuchten. (pr)

Die Weihnachtsausstellung ist täglich von 8 bis 18.30 Uhr (Samstag von 8 bis 16 Uhr) geöffnet.

Weihnachts-Bazar im Pfarreizentrum Heilig Geist



Freiwillige Helferinnen bereiten die Adventskränze vor.

(zvg)

Im Pfarreizentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146 wird der Advent wie jedes Jahr mit dem Weihnachts-Bazar eröffnet.

Die Besucher dürfen sich auf ein vielfältiges Angebot freuen: kunstvolle Adventsgestecke, fein duftende, mit Liebe gebackene Guetzli, Weihnachtskarten, Genähtes und Gebasteltes. Auch die Unterrichtskinder werden an einem Stand ihre Bastelarbeiten unter dem Motto «Kinder für Kinder» anbieten. Daneben gibt es für Familien verschiedene Attraktionen.

Samichlaus kommt

Die Kinderkantorei und der Samichlaus werden Gross und Klein ab 16 Uhr erfreuen.

Am Samstag stehen ab 12.30 Uhr Hackbraten, Minestrone oder be-

legte Brötchen zur Auswahl und es gibt wie immer das beliebte Dessert- und Kuchenbuffet. Ab 17 Uhr wird Raclette angeboten.

In den Gottesdiensten am Samstag um 18 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr wird Maria Thies von der Projektarbeit in Lesotho berichten.

Am Sonntag um 14 Uhr findet in der Kirche das Kinderkonzert mit Andrew Bond statt. Tickets sind ab 13 Uhr an der Tageskasse erhältlich.

Der Erlös des Bazarwochenendes kommt dem langjährigen Pfarreiprojekt in Lesotho zugute. Im Rahmen von Solidarmed «Ärzte helfen in Afrika» werden dort Spitäler unterstützt. (e)

Weihnachts-Bazar im Pfarreizentrum Heilig Geist: Samstag, 29. November, ab 12.30 Uhr. Sonntag, 30. November, ab 11 Uhr.

Video über die Bazarvorbereitungen:
www.hoengger.ch/online

«Höngg ist ein gutes Pflaster»

Ewa Eugster feiert das zehnjährige Bestehen ihres Pediküre-Studios und die fünfjährige Beratung mit Aloe-Vera-Produkten mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, den 13. Dezember.

DANIELA SVOBODA

Ewa Eugster, die Inhaberin des Pediküre-Studios an der Limmattalstrasse 233, ist zufrieden mit dem Geschäftsgang. «Höngg ist ein gutes Pflaster», sagt sie. Die hügelige Topographie beanspruche die Füsse stark, die Dienste der Fusspflege-Fachfrau sind gefragt.

Ewa Eugster hat ihr Studio für Fusspflege vor zehn Jahren eröffnet. Der Wunsch nach der freien Einteilung ihrer Zeit war der Grund dafür, dass sie sich zur diplomierten Pediküre hat ausbilden lassen. Vorher war sie im Gastgewerbe tätig. Die Arbeit mit ihren Kunden macht ihr grossen Spass: «Es ist schön, mit Menschen zusammenzusein und ihnen zu helfen.»

Arbeit mit Kunden macht Spass

Gespräche mit ihren Kunden sind ihr sehr wichtig, sie nimmt sich für jede Behandlung eine Stunde Zeit. Am häufigsten wird von ihr die klassische Pediküre verlangt.

Ewa Eugster bietet ihren Kunden ein entspannendes Fussbad an, schneidet die Nägel und entfernt sorgfältig die Hornhaut. Auf Wunsch



Ewa Eugster präsentiert Produkte, die Aloe Vera enthalten. Foto: Daniela Svoboda

lackiert sie die Nägel. Wo dies nötig ist, nimmt sie auch Korrekturen der Nagelstellung vor.

Zweites Standbein ist Aloe Vera

Ewa Eugsters zweites Standbein ist die Beratung und der Verkauf von Aloe-Vera-Produkten. Diese Beratung bietet sie seit fünf Jahren an. Sie verkauft Säfte, Nahrungsergänzung

und Hautpflegemittel, die Aloe Vera enthalten. Seit sie diese Säfte trinke, sei sie nicht mehr krank gewesen, erklärt sie ihre Begeisterung für diese Produkte.

Tag der offenen Tür am Samstag, 13. Dezember, von 10 bis 17 Uhr. Pediküre-Studio von Ewa Eugster an der Limmattalstrasse 233.

Wahre Sieger kehren zurück

Im Spitzenkampf gegen den UHC Alligator Malans mussten die Hoppers ihre erste Niederlage einstecken. Die hohen Erwartungen wurden nicht erfüllt und der Frust nahm schon früh überhand. Schliesslich musste GC mit einer 7:2-Niederlage nach Hause reisen.

Die hohen, selbstgemachten Erwartungen für dieses Spiel wurden bei weitem nicht erfüllt. GC fand nicht zu ihrem gefährlichen Spiel, zu viel wurde in Zweikämpfe und Einzelaktionen investiert. Das erste, frühe Gegentor wurde unmittelbar danach mit dem Ausgleich beantwortet, doch auf das Gegentor gegen Ende des Drittels blieb die Antwort aus, wodurch GC mit einem Rückstand in die Pause musste.

Der Ausgleich mittels einer herrlichen Kombination wurde früh im zweiten Drittel erzielt, kurz darauf ging Malans wieder in Führung. Es folgte das dritte Gegentor, was dann vollends nicht mehr mit den gemachten Erwartungen im Einklang stand. So musste man mit einem 4:2-Rückstand in die zweite Drittelpause. Für das letzte Drittel musste eine klare Leistungssteigerung her, in der Hoffnung, den Rückstand noch wettzumachen.

Zahlreiche Nettigkeiten wurden im letzten Abschnitt ausgetauscht. Die Hoppers liessen sich auf dieses Spiel ein und verloren so ihre eigenen Vorsätze. Der Höhepunkt war eine

rote Karte in der 53. Minute, welche eine fünfminütige Unterzahl zur Folge hatte. Damit war auch klar, dass das Spiel nur schwer gedreht werden konnte. Die Art und Weise der Niederlage inklusive der überflüssigen negativen Emotionen ergeben einen schalen Nachgeschmack. Das Verhalten war eines Leaders nicht würdig und es gilt, in folgenden Spielen das wieder zum Positiven zu ändern.

Das nächste Spiel findet am kommenden Samstag um 13 Uhr in der Hardau Zürich statt. GC empfängt den Kantonsrivalen HC Rychenberg Winterthur, welcher sich in aufstrebender Form befindet.

Mannschaftsaufstellung von GC:

David Stadelmann, Tobias Städeli, Cyril Bouquet, Christian Peduzzi, Andreas Gut, Dominique Heller, Marco Hottinger, Simon Imper, Ivo Kronauer, Nick Baur, Pascal Zumkehr, Michael Forster, Simon Maton, Sven Bier, Stefan Funk, Kevin Schellenberg, Fabian Eberle, Timothy Trowbridge, Yves Schär, Fabio Gianazzi.

Tabelle (je acht Spiele)

- GC (7 Siege, 21 Punkte, 69:28 Tore)
- Alligator Malans (7 S., 21 Pkte., 74:39)
- UHC Uster (6 S., 18 Pkte., 69:28)

Eingesandter Artikel von Reto Schelldorfer, Assistenztrainer GC Unihockey U18

Schmerzen? Beschwerden?
Wir helfen Ihnen!

TCM Furtal
Traditionelle Chinesische Medizin

Eröffnung November 2008
Gratis-Diagnostik bis Ende 2008

Facharzt Professor Dr. Li
Vertrauensarzt Pirmin Pfister

Watterstrasse 33 8105 Regensdorf
(vis-a-vis vom Einkaufszentrum)
Telefon 043 388 89 68

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

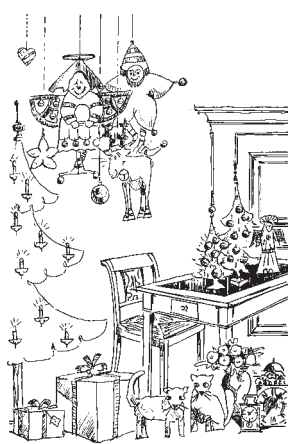
Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten.

Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/h, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

TOTAL-LIQUIDATION



Generationenwechsel
nach 40 Jahren

**Wo der Weihnachtsmann
zu stark reduzierten Preisen
einkauft**

Verkauf von erstklassigem
Weihnachtsschmuck, Textil-
Blumen, antiken Schränken
und Kleinmöbeln, Wanduhren,
Puppen und vielem mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ANTIQUITÄTEN M. FLURI-BIERI

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr,
Samstag, 10 bis 16 Uhr

Sonntagsverkauf

am 7. und 21. Dezember, 10 bis 16 Uhr

Meierhofplatz
Limmattalstr. 161
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 78 06

Fiire mit de Chliine

D' Wienachtszyt isch wieder da

**Samstag, 29. November,
10 bis 10.30 Uhr, reformierte Kirche Höngg**



Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren zu unserem weihnächtlichen «Fiire mit de Chliine» ein. Anschliessend sind alle zu einem Znüni im «Sonnegg» eingeladen.

Pfarrerin Carolä Jost-Franz und Barbara Beusch
Telefon 044 341 06 04 und Team

fiire mit de chliine

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Rezeptfreie Muntermacher aus Eigenproduktion.

FRISCHER IST KEINER

Steiner

Höngg Wartau Höngg im Dorf Wipkingen
Oerlikon Jelmoli-City Flughafen Kloten

www.Flughafebeck.ch



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Yes, we can!
Ja, wir können!
Barack Obama

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

Der neue Präsident von Amerika hat mit diesem kleinen Satz weltweit eine unglaubliche Euphorie ausgelöst. Was in Amerika geht, das geht auch in Höngg! Adventszeit – wir können uns ein wenig mehr um unsere Mitmenschen kümmern, ein wenig mehr Zeit aufwenden, ein wenig mehr zuhören, ein wenig mehr lächeln... und vieles wird sich verändern! Lassen Sie sich von unserem Koch Janos Bantli in unserer Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Um 15 Uhr geniessen wir ein festliches Konzert, das uns Herr Baur auf seinem Keyboard darbietet.

Am **Sonntag, 30. November**, haben Sie die Möglichkeit, für Fr. 25.– bei uns ein Mittagessen, inkl. Getränk, Dessert und Kaffee, zu bekommen. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 28. November, um 15 Uhr** in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon: 044 341 73 74, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen. Die nächsten Essen sind an jedem Adventssonntag:

7., 14. und 21. Dezember.

Walter Martinet
Heimleiter

Huggenberger Uhren-Reparatur-Atelier

Versierter Uhrmacher mit langjähriger Erfahrung, spezialisiert auf Pendulen und Wanduhren, repariert Ihre Uhren prompt und zuverlässig mit Garantie. Die Uhren werden abgeholt und gebracht. Gratis-Offerte.

Telefon 076 506 30 84
oder **044 371 58 88**

008.124739

Massagepraxis Meierhof



Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemieierhof@bluewin.ch



«Apotheken stehen uns
in den Städten rund um die
Uhr zur Verfügung,
Arztpraxen oft nicht.»

Verena Diener, Ständerätin GLP, Zürich

Deshalb am 30. November 2008:

Nein
zur Änderung der
Medikamentenabgabe

NeinbleibtNein.ch

Überparteiliches Komitee
"Nein zur Änderung der Medikamentenabgabe", Postfach, 8042 Zürich

Kaufe alles aus Gold und Silber!

Goldschmuck aller Art, Ringe, Ketten usw.
Golduhren (auch defekte), Altgold, Gold-
münzen usw. sowie Silberwaren mit
Stempel 800 und Silbermünzen.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

**PAWI-
GARTENBAU**
Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern
und Bäumen, allgemeine
Fäll-Arbeiten

Urs Blattner Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Weihnachtsbazar Heilig Geist



Samstag, 29. November

Ab 12.30 Uhr:
Schlemmereien während des ganzen Tages

Ab 13 Uhr:
Boutique für Adventsgestecke, handgefertigte
Kunstwerke von Gross und Klein
Durchgehend Kinder- und Familienprogramm

16 bis 17 Uhr:
Offenes Singen mit der Kinderkantorei
Besuch des Samichlaus
Open End

Sonntag, 30. November

Ab 11 Uhr Bazarbetrieb wie am Samstag
Ab 13 Uhr Tageskasse für das Kinderkonzert
14 bis 15 Uhr Konzert für Kinder, Andrew Bond
Open End

**Buntes Treiben
in Höngg für
die Entwicklung
von Lesotho**

**Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich-Höngg**

Aktuelles Video der Bazarvorbereitung: www.hoengger.ch/online

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

**DEM URSPRUNG DES UNIVERSUMS
AUF DER SPRUN**

FORSCHUNG ZUM ANFASSEN

Wie Physiker am CERN mit dem neuen Superbeschleuniger LHC nach dem Teilchen suchen, das die Welt zusammenhält.

Kurzvorlesungen mit Prof. Felicitas Pauss, Prof. Günther Dissertori,
Dr. Adrian Biland und weiteren Forschenden vom Institut
für Teilchenphysik der ETH Zürich

11.00 bis 16.00 Uhr

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2008

Wissenschaft erleben in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur,
ETH Zürich Hönggerberg



Detailprogramm unter www.sciencecity.ethz.ch

Höngger Letzte Ausgaben 2008/erste Ausgabe 2009

Der «Höngger» erscheint dieses
Jahr noch an folgenden Daten:
4., 11., 18. und 30. Dezember.

Die erste Ausgabe 2009 erscheint
am Donnerstag, 15. Januar.

Die letzte Ausgabe des Jahres
ist komplett dem Jahresrückblick
gewidmet. In der Ausgabe
vom 30. Dezember werden
deshalb keine «aktuellen» Texte
oder Ankündigungen erscheinen.

Alle Ankündigungen, Texte und
Inserate, die den Zeitraum bis und
mit 15. Januar 2009 betreffen,
müssen deshalb **bis am Dienstag,
16. Dezember**, bei der Redaktion
eintreffen.

MEINUNGEN

Verbandsbeschwerde muss erhalten bleiben

Die Verbandsbeschwerde hat sich bewährt. Dank ihr konnten zahlreiche von willfährigen Behörden erlaubte Bauvorhaben, die gegen das Umweltschutzgesetz verstossen hätten, verhindert werden.

Das wissen verantwortungsbewusste Bauherren und Investoren. Sie prüfen oder lassen im Stadium der Projektierung prüfen, ob nicht allenfalls und in welchen Punkten ihr Bauvorhaben das Umweltschutzgesetz verletzen würde. Sie lassen sich diesbezüglich beraten und nehmen vielfach rechtzeitig mit beschwerdeberechtigten Verbänden Kontakt auf. Sie redimensionieren oder ändern aus freien Stücken ihr Projekt, um jedes Beschwerderisiko auszuschliessen. Die blosser Angst vor der Verbandsbeschwerde hat manche umweltschädigenden Projektlösungen im Keim erstickt.

Müsste nach Abschaffung der Verbandsbeschwerde der Bauherr Kontrolle und allenfalls Widerstand eines beschwerdeberechtigten Verbandes nicht mehr befürchten, wird er im Zweifelsfall der für die Umwelt schlechteren, aber profitableren Lösung den Vorzug geben. Mit einem Nein an der Urne bleibt uns auch die wichtige präventive Wirkung der Verbandsbeschwerde erhalten.

PETER M. TRAUTVETTER, 8049 ZÜRICH

Rückstufung der Frankentalerstrasse ist sinnvoll

Im «Höngger» Nr. 41 hat sich Prof. Dr. Jakob Maurer, Delegierter des Quartiervereins Höngg für Wohnen Grünwald, wie folgt geäussert:

«Jede Verbesserung des Meierhofplatzes erfordert, dass namentlich der Durchgangsverkehr auf die Tangente Frankentalerstrasse verlegt werden müsste. Doch gerade dort will das Tiefbauamt die Zahl der Spuren vermindern (...).»

Als Anwohner im Rütihof stört uns die als Expressstrasse gebaute Frankentalerstrasse. Als Relikt aus den verkehrsplanerischen Vorstellungen der Sechzigerjahre beeinträchtigt diese die Lebensqualität der Anwohner bei Tag und Nacht durch Lärm und Gestank.

Die Pläne des Tiefbauamts habe ich im Bauamt der Stadt eingesehen und finde die vorgesehene Rückstufung der Express- in eine stadtvträgliche Strasse sehr gut gelungen.

Für eine Lösung der Verkehrsprobleme im Höngger Zentrum, wo die Probleme bei jeder Planung (und unterbliebenen Planung) klar vorhersehbar waren, muss im Nachhinein sicher nicht die Frankentalerstrasse und ihr Quartier weiter als Expressstrasse erhalten.

Anders als Herr Maurer das ausführt, werden die Zu- und Wegfahrten zum Quartier Rütihof von den Planern nicht gestrichen, nur verträglicher gemacht. Wir wünschen eine baldige Realisierung der fortschrittlichen Verkehrspläne. Nach Möglichkeit mit einem Kreislauf auch zur Riedhofstrasse: Die zur Mode gewordene Raserei wäre von Kreislauf zu Kreislauf weniger attraktiv und die Beruhigungsmassnahme noch erfolgreicher.

RUEDI BOLLIGER
AUS DEM RÜTIHOFQUARTIER

Funke des Gospels sprang über

Am vergangenen Wochenende haben die gospelsingers.ch unter der Leitung von Pascal Truffer zu den Jahreskonzerten eingeladen. Früher als The Holy Spirit Gospel Singers bekannt, boten sie einmal mehr Gelegenheit, in die vielfältige Welt des Gospels einzutauchen.

Nach einer bewusst gewählten Konzert-Pause im letzten Advent – der Chor hatte stattdessen für karitative Zwecke an der Zürcher Bahnhofstrasse gesungen – war im Foyer der katholischen Kirche vor dem Konzertbeginn die Freude über den bevorstehenden Abend sowohl bei den Sängern und Sängerinnen als auch bei den zahlreich erschienenen Zuhörern deutlich spürbar.

Bereits das Eingangsglied war taktgebend: «Come let us sing!» In einem ersten Teil präsentierte der Chor einige neu einstudierte, selten gehörte, mitreissende und gleichzeitig besinnliche Stücke. Es war offensichtlich, dass am Repertoire und der stimmlichen Qualität des Chores eifrig gearbeitet worden war.

Ehemalige Chormitglieder waren die «special guests»

Ein weiterer Höhepunkt vor der Pause war der Auftritt des diesjährigen «special guest». Auf die Bühne gebeten wurde nicht etwa eine einzelne Person, sondern 15 ehemalige Chormitglieder. Sie alle hatten sich von der Idee begeistern lassen, zusammen mit dem Chor einige altbewährte Gospel-Hits zu neuem Leben zu erwecken, ganz nach dem Motto: «Get together and sing.» Das Publikum liess sich vom zusätzlich ent-



15 ehemalige Chormitglieder wurden als «special guests» auf die Bühne gebeten und sangen mit.

Foto: Regula Schärer

standenen Schwung auf der Bühne anstecken und klatschte bald kräftig mit, so dass schliesslich alle eine Pause verdient hatten.

Das Publikum sang im zweiten Teil des Konzertes mit

Eine kleine Stärkung war auch nötig, denn im zweiten Teil des Konzertes wurde das engagierte Publikum aufgefordert, selbst mitzusingen. Die eingängigen Mitsing-Lieder wurden

bereichert durch Solisten und Solistinnen aus dem Chor, die ihr Können erneut unter Beweis stellten.

Eine Band in neuer Zusammensetzung und ein Saxophonist aus dem Chor, der seine Improvisationskunst mehrmals gut zur Geltung bringen konnte, unterstützten dieses Jahr den Chor. Als stimmungsvoller Höhepunkt wurde zum Lied «Shine your Light» die Kirche in warmes Kerzenlicht getaucht. Das begeisterte Publikum erklatschte sich am Ende eines

abwechslungsreichen Abends nach der angekündigten Zugabe «Oh, Happy day» ein letztes «Bye and Bye».

Die roten Wangen und leuchtenden Augen nach dem Konzert sprachen für sich: Der Funke des Gospels ist übergesprungen und hat als Vorbote des nahenden Advents den Widerschein der Kerzen in den Gesichtern hinterlassen.

Eingesandter Artikel
von Regula Schärer
von den gospelsingers.ch

Wenn der Kopf nicht mehr mag

Weil Demenz nicht nur die erkrankte Person selbst betrifft, sondern das Leben der Angehörigen sehr stark prägt, hat das Altersheim Sydefädeli den Vortrag über Demenz bewusst auch an Angehörige gerichtet.

SABINE SOMMER

Einmal sei ihr Mann einfach mitten in der Nacht davongelaufen. Von da an habe sie keine ruhige Minute mehr gehabt und jeder Tag sei ein einziges Abenteuer gewesen. Aber sie sei sehr froh, dass er sie immer erkannt habe. Bis zum Schluss. Davor habe sie immer Angst gehabt, dass er nicht mehr wisse, wer sie sei. Dies erzählt eine Frau, die am 15. November ins Altersheim Sydefädeli zum Vortrag «Leben mit Demenz» gekommen ist.

Miriam Sticher, Präsidentin der Alzheimervereinigung Sektion Zürich, brachte den Zuhörern in zwei Stunden das Thema Demenz eindrücklich näher und erläuterte als Erstes die Aufgaben der Alzheimervereinigung.

Nebst Beratung, Informationen, Weiterbildung und ganz praktischer Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen setzt sich die Alzheimervereinigung auch politisch für die Betroffenen ein. Ziel ist eine Verbesserung der Alltagssituation und die Anerkennung der Würde von demenzkranken Menschen.

Keine Heilung trotz Medikamenten

In der Schweiz leiden zirka 100 000 Menschen an Demenz. Fast eine halbe Million Angehöriger ist von dieser Krankheit mitbetroffen.

Wenn die Vernetzung im Hirn nicht mehr funktioniert, kommt es nebst Gedächtnisverlust auch zu ei-



Miriam Sticher, Präsidentin der Alzheimervereinigung Sektion Zürich, brachte den Zuhörern das Thema Demenz näher.

Foto: Sabine Sommer

ner verschobenen Wahrnehmung, zu einer Beeinträchtigung der Denkfähigkeit und Urteilsfähigkeit. Oft ist die örtliche Orientierung gestört und auch die Sprache kann in Mitleidenschaft gezogen sein. Demenz ist medikamentös behandelbar – aber die Krankheit ist nicht heilbar.

Das grösste Risiko ist das Alter. Aber auch andere Faktoren wie Bluthochdruck, zu wenig Bewegung, Diabetes sowie Alkohol- und Medikamentenmissbrauch bergen ein Risiko.

Eine Früherkennung wird als sehr wichtig erachtet, weil die so genannt sekundären Demenzerkrankungen

(die zum Beispiel durch einen Zuckenbiss entstehen können) mit der richtigen frühzeitigen Behandlung wieder verschwinden können. Eine Früherkennung erleichtert aber auch das Verständnis der Betroffenen und der Angehörigen für diese Krankheit und kann so viele Missverständnisse, Konflikte und Rückzüge verhindern.

Kognitive Fähigkeiten schwinden... Gefühle bleiben erhalten

Etwas vom Zentralen, dass Miriam Sticher den Zuhörern auf den Weg zum Umgang mit Demenzen gibt: Die kognitiven Fähigkeiten mögen schwin-

den, aber die Gefühle bleiben erhalten. Ein festes Streicheln über die Hand kann manchmal Wunder bewirken.

Und: Die Angehörigen sollen sehr gut zu sich selber schauen. Die Betreuung einer demenzkranken Person ist unglaublich herausfordernd und kann einen an die eigenen Grenzen bringen. Darum sind eigene Freiräume für alle sehr wichtig und ein Nachbar, der nach dem eigenen Befinden fragt, tut gut.

Zurzeit sammelt die Alzheimervereinigung Unterschriften für eine Petition, welche die notwendigen Voraussetzungen für ein Leben mit Demenz fordert: www.alz.ch/20jahre.

Der Umgang mit einem demenzkranken Menschen ist nicht immer einfach, doch es gibt Tipps, die helfen können.

Tipps für den Umgang mit Alzheimer-Patienten

- Eine einfache, klare Sprache verwenden, die nie zwei Dinge gleichzeitig fragt. Aber keine Babysprache!
- Eine demente Person hat immer recht! Nie ihre Wahrnehmung in Frage stellen. Wenn eine 100-jährige Frau heim zu ihren kleinen Kindern will – steigen Sie in diese Welt ein, zum Beispiel mit einem: «Ja, das war eine strenge Zeit damals!»
- Persönliche Erinnerungen der betroffenen Person miteinbeziehen.
- Die an Demenz erkrankte Person in alltägliche Arbeiten einbeziehen, sie aber nicht über- oder unterfordern: Das Lob für das Geleistete nicht vergessen.
- Der soziale, kulturelle und religiöse Hintergrund eines Patienten soll immer gepflegt und keinesfalls vergessen werden.

Panasonic
ideas for life

tvreding
Bang & Olufsen Höngg

NÄCHSTENS

27. November. Oper «Orfeo ed Euridice».
19.30 Uhr, Kirche St. Peter

29. November. Weihnachtsverkauf.
11 bis 17 Uhr, Altersheim Sydefädeli

30. November. Klaus und Erika Mann: «Ohne Dich ins Ungefähre» – eine musikalisch-literarische Lebensreise.
20.30 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106

1. Dezember. Gesundheitscafé zum Thema Spitex.
14.30 bis 16.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

2. Dezember. Nightmärchen: Frau Holle für Erwachsene.
20 Uhr, Theater am Hechtplatz

4. Dezember. Vortrag zur Denk- und Arbeitsweise von Max Bill.
18.30 Uhr, Haus Konstruktiv, Selnaustrasse 25

5. Dezember. Ungerade Adventsge-schichten.
18 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106

7. Dezember. Aufführung «Der kleine König».
11 Uhr, Marionettenbühne Unterengstringen, Alte Schulstrasse 9

7. Dezember. Ungerade Adventsge-schichten.
18 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106

9. Dezember. Nightmärchen: Frau Holle für Erwachsene.
20 Uhr, Theater am Hechtplatz

10. Dezember. Aufführung «Der kleine König».
19 Uhr, Marionettenbühne Unterengstringen, Alte Schulstrasse 9

14. Dezember. Klassisches Konzert mit dem Trio Pamina.
14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Feierabendtreff «Tauschen am Fluss»

Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr im Kafi Tintefisch. «Tauschen statt Kaufen» wird langsam zur Bewegung.

Kerzenziehen

Bis 17. Dezember: Mittwoch bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr, Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr. Das Kerzenziehen findet draussen im Zelt statt.

Werkatelier/Holzwerkstatt

Adventskränze und Gestecke: Freitag, 28. November, 14 bis 18 Uhr, Samstag, 29. November, 13 bis 17 Uhr.

Werkatelier

Geschenke in letzter Minute! 3. und 5. Dezember, 14 bis 17 Uhr: Kerzenständer und Weihnachtsschmuck. Sonntagswerken: 30. November, 13 bis 17 Uhr.

Holzwerkstatt

Geschenke: 3. bis 14. Dezember

Kinderbauernhof

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr. 13.30 bis 15 Uhr Kinder mit Begleitung, ab 15 Uhr nur noch für Kinder. Eintritt: zwei Franken pro Kind.

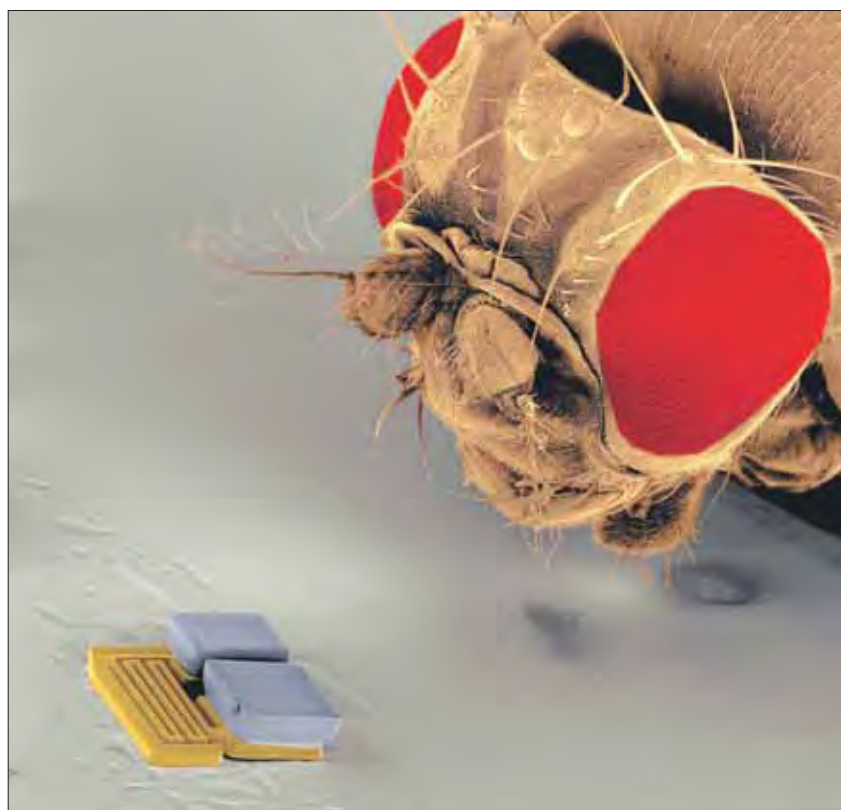
In der Weltliga der Nanoroboter

An der ETH Zürich entwickeln Forscher einen magnetischen Antrieb für drahtlose Kleinstroboter, die nur ein Viertel eines Salzkorns messen. Die Winzlinge erwiesen sich als Soccer-Profis im letzten Robocup in Atlanta, wo sie auf dem reiskorn-grossen Fussballfeld als Einzige unter den internationalen Spitzenteams sämtliche Aufgaben meisterten.

An den jährlich ausgetragenen Robocup-Weltmeisterschaften treffen sich Wissenschaftler aus der ganzen Welt, um ihre intelligenten Roboter auf dem Fussballfeld gegeneinander antreten zu lassen. An der letzten Austragung des Events in Atlanta wurde dabei erstmals die internationale «Nanogram Demonstration Competition» ausgetragen. Drei Aufgaben hatten die antretenden Winzlinge im Nanometerbereich zu bewältigen: Zuerst mussten sie sich von einem Tor zum anderen bewegen und dabei die Strecke von zwei Millimetern zurücklegen. Bei der nächsten Aufgabe war der Weg zwischen den Zielen durch stationäre Verteidiger – Polymerwinzlinge mit zwei Haaresbreiten Durchmesser – versperrt. Die Nano-Fussballer mussten diese selbständig umgehen und dabei winzige Goldplättchen um die Hindernisse herumführen. Abschliessend galt es, in nur drei Minuten so viele Bälle wie möglich ins Tor zu bringen.

Soccer unter dem Mikroskop

Die nötige Energie durften die intelligenten Roboter ausschliesslich aus ihrer Umgebung beziehen, denn Kabel



Grössenvergleich: Eine Drosophila-Fliege trifft auf den Magmite. Die ETH-Forscher wollen den Mikroroboter weiter miniaturisieren. (ch-fo/IRIS/ETHZ)

waren verpönt. Das ganze Spiel fand in einem Glaswürfel unter einem optischen Mikroskop statt, mit einer Steuerung über visuelle Feedbacks. Mit von der Partie waren renommierte Unis aus den USA und Kanada. Von den fünf beteiligten Gruppen machte jedoch ein Team des Instituts für Robotik und Intelligente Systeme (IRIS) der ETH Zürich das Rennen. «Unsere Mikroroboter waren die Einzigen, die alle drei Aufgaben lösten», freut sich Dominic Frutiger, ei-

ner der drei Doktoranden des Kernentwicklungsteams.

Der Trick mit dem Magnetfeld

Der am IRIS entwickelte «Magmite» ist ungefähr so gross wie ein Viertel eines Salzkorns. Wichtigste Bestandteile seines drahtlosen Mikroantriebs sind zwei magnetisierbare Nickelkörper. Während der eine Körper an der Antriebseinheit fixiert ist, kann der

andere an einer Feder hin- und herschwingen.

Wird nun ein Magnetfeld eingeschaltet, richten sich die beiden Nickelkörperchen entlang des Magnetfelds aus – so können die Forscher ihren Miniroboter in die gewünschte Richtung drehen. Durch rhythmisches Ein- und Ausschalten des Magnetfeldes bringen sie den an der Feder befestigten Nickelkörper zum Schwingen, sodass die beiden Blöcke aufeinanderprallen und sich der Winzling vorwärts bewegt. Durch gezieltes Verändern des Magnetfeldes können die ETH-Forscher ihren Miniroboter vor- und rückwärts bewegen, stoppen, sowie in beide Richtungen drehen. «Die nötige magnetische Feldstärke für den Magmite-Antrieb ist rund 50-mal stärker als das durchschnittliche Erdmagnetfeld», so Frutiger.

Verbesserungen sind geplant

Nach dem Sieg am Robocup konzentrieren sich die IRIS-Forscher auf eine vertiefte Charakterisierung der Bausteine, um Design und Fabrikation zu verbessern. Sie erhoffen sich von dieser Technologie mittelfristig weitere, nützlichere Anwendungen, vor allem im biomedizinischen Bereich, auf den viele der aktuellen Anstrengungen des Instituts abzielen. So träumen die Forscher beispielsweise davon, dass Roboter dank Integration dieser und anderer Technologien Krankheitsherde im menschlichen Körper selbständig und gezielt aufstöbern und zerstören können. Mehr dazu unter: www.iris.ethz.ch. (www.ch-forschung.ch)

Aktuelle Studien zum Thema «Essstörungen – Seelennahrung»

Nahrung ist lebenswichtig. Essen kann jedoch auch – oder gerade – in unserer Überflussgesellschaft zum Problem werden: In westlichen Industrieländern leiden ein bis zwei Prozent der Frauen zwischen 15 und 35 Jahren an Essstörungen.

Menschen mit Essstörungen benutzen Nahrung oder den Verzicht darauf dazu, Gefühle zu unterdrücken oder Konflikte zu vermeiden. Sie schütten Unzufriedenheit, Müdigkeit oder Stress mit Essen zu. Auch Gefühle der Einsamkeit, Wut oder Überforderung versuchen sie, über das Essen zu regeln.

Zwei Formen von Essstörungen

Grundsätzlich unterscheidet man zwei Formen von Essstörungen: Magersucht (Anorexie) und Ess-Brechsucht (Bulimie). Zwischen den Erkrankungen gibt es fließende Übergänge. Gemeinsam ist beiden, dass die Betroffenen extreme Angst vor einer Gewichtszunahme und ein gestörtes Körperbild haben. Die Krankheiten treten vor allem im Jugendalter auf.

Unter Bulimie versteht man unkontrollierte Essattacken, bei denen grosse Mengen an Nahrung konsumiert werden. Anschliessend kommt es zu selbst herbeigeführtem Erbrechen oder Abführen. Bulimiekranken behalten oft ein normales Körpergewicht, deshalb bleibt die Krankheit – im Gegensatz zur Magersucht – länger unentdeckt. Menschen mit Magersucht sind auffallend dünn. Ihr Körpergewicht liegt mindestens 15 Prozent unter dem Normalgewicht. Sie erreichen den Gewichtsverlust durch Hungern, kalorienarme Mahlzeiten sowie übermässige sportliche Betätigung. Trotz dem tiefen Gewicht halten sich die Betroffenen für zu dick. «Im Gegensatz zu Menschen mit anderen psychischen Störungen,



Von Essstörungen sind vor allem junge Frauen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren betroffen. (BSIP/Prisma)

wie zum Beispiel Angstzuständen, welche die Symptome unbedingt loswerden wollen, stehen Patientinnen mit Essstörungen ihrer Krankheit sehr ambivalent gegenüber», so Gabriella Milos, Oberärztin an der Psychiatrischen Poliklinik des Universitätsspitals Zürich. Die Krankheit ist stark in das Leben integriert und viele Betroffene wollen sie gar nicht wahrhaben.

Vorwiegend Frauen betroffen

Essstörungen kommen in 90 bis 95 Prozent der Fälle bei jungen Frauen zwischen 15 und 30 vor. Etwa ein halbes bis ein Prozent der weiblichen Jugendlichen erkranken an Anorexie, zwischen einem und zwei Prozent leiden an Bulimie. Bei männlichen Jugendlichen ist die Zahl Betroffener im Vergleich zu den weiblichen verschwindend gering.

Mögliche Ursachen für die Erkrankung sind Entwicklungskrisen, Probleme in der Familie oder in der Schule sowie gesellschaftliche Einflüsse. Essstörungen gehen oft mit anderen psychischen Störungen einher, was sich entscheidend auf den Behandlungsverlauf und die Prognose auswirkt.

Im Rahmen einer gross angelegten Studie zur seelischen Gesundheit von

Jugendlichen im Kanton Zürich hat das Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Zürich auch das Thema Essstörungen untersucht. Zehn Prozent der untersuchten weiblichen Jugendlichen gaben an, schon eine Diät gemacht zu haben. Bei den Jungen lag die Zahl mit nur 3,6 Prozent deutlich tiefer. Vierzehn Prozent der Mädchen und fünf Prozent der Jungen hatten Angst davor, dick zu werden. Zur Diagnose einer Essstörung müssen allerdings mehrere relevante Faktoren zusammenkommen, was sehr viel seltener auftritt: «Weniger als ein Prozent der untersuchten Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren ist davon betroffen», fasst Hans-Christoph Steinhausen, Ärztlicher Direktor des Zentrums, das Ergebnis zusammen.

Diese Resultate decken sich mit den Erfahrungen aus der Praxis. «Etwa ein Prozent unserer Patientinnen und Patienten sind wegen Essstörungen in Behandlung», so Steinhausen. Wenn möglich werden die Betroffenen ambulant behandelt. Zu Beginn verläuft die Behandlung symptomorientiert: Unter Einbezug der Eltern wird das Essverhalten verändert, werden neue Verhaltensmuster entwickelt und wird die Ersatzfunktion des Essens oder Hungerns erkannt. Gleichzeitig wird auf die Psy-

chotherapie vorbereitet. Ziel ist es, sowohl das Essverhalten zu beeinflussen, als auch das Grundproblem, das sich hinter der Essstörung verbirgt, anzugehen. Oft braucht es mehrere, sich ergänzende Behandlungen, die sich über Jahre hinweg ziehen. Je früher eine Behandlung einsetzt, desto grösser sind die Heilungschancen. «Etwa die Hälfte der Betroffenen wird völlig gesund, 30 Prozent lernen mit der Krankheit mehr oder weniger gut umzugehen. Bei etwa 20 Prozent wird die Essstörung chronisch», beschreibt Steinhausen die Prognosen. Bei der Bulimie sind die Heilungschancen etwas geringer.

Durch alle Schichten

Eine Studie der Psychiatrischen Poliklinik des Universitätsspitals Zürich hat ergeben, dass die Anzahl der Fälle von schwerer Magersucht im Kanton Zürich in den 60er und 70er Jahren zugenommen hat, seit den 80er Jahren aber stagniert. Untersucht wurden die Patientenakten aller Spitäler im Kanton Zürich nach Ersteinlieferungen von Anorexiepatientinnen in den Jahren 1956 bis 1995. Die für die Entwicklung einer Essstörung nötigen genetisch-biologischen Voraussetzungen sind nur bei einer beschränkten Anzahl von Individuen vorhanden. «Nur bei diesen Personen können gesellschaftliche Risikofaktoren wie zum Beispiel das extreme schlanke Schönheitsideal oder die Sensibilisierung auf das Thema eine Essstörung auslösen», nennt Gabriella Milos als mögliche Erklärung. Die Anzahl Erkrankungen stagniert, wenn die Mehrheit der Personen mit den dazu nötigen Anlagen erkrankt ist. Dafür spricht auch, dass heute nicht mehr nur «Töchter aus gutem Haus» von Essstörungen betroffen sind, sondern sich die Krankheit durch alle Gesellschaftsschichten zieht. (www.ch-forschung.ch)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Donnerstag, 27. November
 10 bis 11 Uhr: Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg», mit Pfrn. Carola Jost-Franz
 Freitag, 28. November
 9.30 Im Tertianum im Brühl: Die Bibel im Gespräch, in der Bibliothek mit Pfrn. Carola Jost-Franz
 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53
 Samstag, 29. November
 10 bis 10.30 Uhr: «D' Wienachtszyt isch wieder da» – Fiire mit de Chline für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren in der ref. Kirche. Anschliessend Znüni im «Sonnegg». Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich Pfrn. Carola Jost-Franz und Barbara Beusch (Tel. 044 341 06 04) und Team
 Sonntag, 30. November
 10.00 Gottesdienst 1. Advent
 Gemeinsam gestaltet von Pfrn. Marika Kober und Bossey-Studenten, mit dem Trachtenchor. Chilekafi im «Sonnegg», Kollekte: Ökumenisches Institut Bossey
 19.00 «höngger jugendgottesdienst» – Für 1. bis 3. Oberstufe: «Gott kommt zur Welt – Wieso eigentlich?» reformierte Kirche, mit Pfr. René Schärer und Jugendarbeiter Roland Gislser und Peter Aregger, Kantor
 Montag, 1. Dezember
 6.30 bis 7 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der reformierten Kirche. Musik, Besinnung, Schweigen. Vorbereitung: Ines Buhofer, Anne-Lise Diserens, Marlis Recher und Monika Schumacher Bauer
 14.00 Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses am Wettingertobel 38, Auskunft bei Charlotte Wettstein, Telefon 043 311 40 58
 19.30 bis 20.30 Uhr: Offene Kontemplationsgruppe, im Chor der reformierten Kirche, Pfrn. Marika Kober und Lilly Mettler, Auskunft: Pfrn. Marika Kober, Tel. 044 364 69 12
 Dienstag, 2. Dezember
 6.30 bis 7 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der ref. Kirche. Musik, Besinnung, Schweigen.
 Mittwoch, 3. Dezember
 6.30 bis 7 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der ref. Kirche. Musik, Besinnung, Schweigen.
 11.30 Im «Sonnegg» – Café für alle: Mittagessen; Spielmöglichkeit ab 14 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
 20.00 Mittwoch-Gottesdienst: «Advent – Erwartungen werden geweckt» reformierte Kirche Höngg, anschliessend adventlicher Chilekafi im «Sonnegg», Mitwirkende: Pfr. Markus Fässler, Karin Koch, weitere Freiwillige und Musikgruppe
 Donnerstag, 4. Dezember
 6.30 bis 7 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der ref. Kirche. Musik, Besinnung, Schweigen.

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
 Donnerstag, 27. November
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 Freitag, 28. November
 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
 Donnerstag, 27. November
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 Freitag, 28. November
 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
 Samstag, 29. November
 Ab 12.30 Uhr: Weihnachtsbazar im Pfarrzentrum. Stricksachen, Gebasteltes und Genähtes sowie Weihnachtsguetzli und Karten warten auf Sie! Wir servieren hausgemachten Hackbraten, Minestrone, unser beliebtes Dessert- und Kuchenbuffet und ab 17 Uhr Raclette. Der Erlös kommt unserem Pfarreiprojekt in Lesotho zugute. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ein frohes Beisammensein.
 18.00 Heilige Messe.
 Der Gottesdienst wird begleitet von Flöten- und Gitarrenmusik.
 Sonntag, 30. November
 10.00 Heilige Messe. Der Gottesdienst wird begleitet von Flöten- und Gitarrenmusik.
 Ab 11.00 Weihnachtsbazar im Pfarrzentrum. Stricksachen, Gebasteltes und Genähtes sowie Weihnachtsguetzli und Karten warten auf Sie! Der Erlös kommt unserem Pfarreiprojekt in Lesotho zugute. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ein frohes Beisammensein.
 14.00 Kinderkonzert mit Andrew Bond unter dem Motto «Scherenscherenscher». Tickets sind ab 13 Uhr an der Tageskasse erhältlich. Opfer für Samstag und Sonntag: Pfarreiprojekt in Lesotho
 Montag, 1. Dezember
 19.30 Meditativer Kreistanz
 Mittwoch, 3. Dezember
 9.15 Kommunionfeier im Alterswohheim Riedhof
 Donnerstag, 4. Dezember
 6.30 Rorate. Anschliessend sind alle herzlich zum gemeinsamen Zmorge eingeladen.
 8.30 Rosenkranz
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Bauherrenstrasse 44
 Donnerstag, 27. November
 14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon
 Freitag, 28. November
 17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
 Samstag, 29. November
 8 bis 12 Uhr: Missionsverein zugunsten des Missionsprojektes in Kambodscha, vor dem Swissotel beim Marktplatz Oerlikon
 Samstag/Sonntag, 29./30. November
 Jungschar-Chlausweekend «Klausens Dorflädeli»

Sonntag, 30. November
 9.30 Gebetsgemeinschaft
 10.00 Specialguest-Bezirksgottesdienst mit Schwester Vroni Hofer vom Diakonats Bethesda
 Thema «Visionär sein, auch im Alterwerden» in der EMK Oerlikon
 Donnerstag, 4. Dezember
 14.00 Adventsfeier vom Missionsverein und Gemeindefreunde in der EMK Oerlikon
 19.30 Ausserordentliche Bezirksversammlung in der EMK Oerlikon
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
 Donnerstag, 27. November
 9 bis 12 Uhr und 17 bis 20 Uhr: Offenes Adventskranzbinden
 Sonntag, 30. November
 10.00 Gottesdienst zum 1. Advent: Pfr. Jens Naske, Mitwirkung des Kirchenchors Weiningen
 Kollekte: Insieme – Verein zur Förderung geistig Behinderter Limmattal
 Montag, 1. Dezember
 15.30 Fiire mit de Chliine in der Kirche
 20.00 Lobgottesdienst
 Dienstag, 2. Dezember
 7 bis 7.30 Uhr: Meditative Einstimmung in den Advent
 Donnerstag, 4. Dezember
 9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum
 Freitag, 5. Dezember
 16.15 Kigo im Foyer

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen
 29. November Dr. med. J. Wälti
 Von 9.00 Bläsistrasse 23
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
 für Notfälle Telefon 044 341 44 64

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle
 und andere zahnärztliche Leistungen
 Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin) und Fachzahnarzt für Oralchirurgie
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
www.Zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch

Fragebogen zu Glauben und Kirche



Der Fragebogen zu «Glauben unglaublich» regt an, sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Je mehr Menschen sich an der Umfrage beteiligen, desto aussagekräftiger wird das Ergebnis bei der Ausstellung im Mai 2009 sein.
 Der Fragebogen bleibt garantiert anonym und ist in kurzer Zeit ausgefüllt.
 Machen Sie mit! Bis zum 30. November direkt auf der Website www.glaubenunglaublich.ch → Umfrage
 Der Fragebogen ist auch im Sekretariat erhältlich, Tel. 043 311 40 60

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

www.zahnaerztehoengg.ch
 Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
 Dr. med. dent. Urs Schefer
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 Med. dent. Daniel Ginsberg
 Assistenz Zahnarzt
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Urs Schefer und Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg
 Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag: durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30

FRAUENVEREIN HÖNGG
Zeit für Weihnachtseinkäufe
 Während Sie in Ruhe Geschenke für Ihre Lieben einkaufen, hüten wir Ihre Kinder! Jeden Donnerstag von 13.30 bis 17 Uhr in der Bullingerstube des reformierten Kirchgemeindehauses. Unkostenbeitrag Fr. 10.–/j.
 Auskunft: Frauenverein Höngg, Doriana Vetsch, Tel. 044 342 11 67

Limmat-Garage AG
Hier sind Ihre Profis!
 Autogewerbeverband AGVS
 Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
 www.limmat-garage.ch
Tel. 044 272 10 11

M Lucina
 Damen- und Herrensalon
 Limmattalstrasse 274
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 20 12
 Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr
 Sa 8-15 Uhr

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
 Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller
 • Buchhaltungen und Steuern
 • Firmengründungen und Revisionen
 • Erbteilungen und Personaladministration
 Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
 Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
 E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
 www.hpkeller-treuhand.ch



Advents-Markt
weinlaube
 ZWEIFEL
Für Entdecker und Geniesser!
 Donnerstag, 27. Nov., 16 bis 21 Uhr
 Freitag, 28. Nov., 16 bis 21 Uhr
 Samstag, 29. Nov., 11 bis 17 Uhr
SPITZENWEINE | EDLE SPIRITUOSEN GESCHENK-IDEEN | KÄSE GOURMETSPEZIALITÄTEN
Eintritt frei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Zweifel Weinlaube
 Regensdorferstrasse 20
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 344 23 43
 Fax 044 344 23 05
 info@zweifelweine.ch
 www.zweifelweine.ch

FUST Dipl.-Ing.
SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND: MULTI MEDIA
Bis Fr. 800.– Eintauschrabatt!* z.B. LC52XL2E (3199.–*)
Sonntagsverkauf!
 Infos unter 0848 559 111 oder www.fust.ch
 *Eintauschpreis! Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Über 60 TVs im direkten Vergleich!
Eintausch-Sensationen!
 nur **2499.–*** **Riesensbild 46"/118 cm**
 Ideal ab 3,5 m Sehabstand
 vorher 2999.–
 Mit Bluewin TV Abo nur **2199.–**⁽¹⁾
 Sie sparen bis 800.– **Full-HD + 100 Hz!**

PHILIPS 32PFL963D NetTheat
 • 2ms Reaktionszeit • 4x HDMI
 • Dyn. Kontrast 55'000:1 • PC-Anschluss
 Art. Nr. 980682

GRATIS
 zu jedem TV ab CHF 2000.–!^(*)
HiFi-Anlage Sharp XL-MP2H
 im Wert von 199.–
 Solange Vorrat
 *Nicht kumulierbar mit anderen Promotionen.

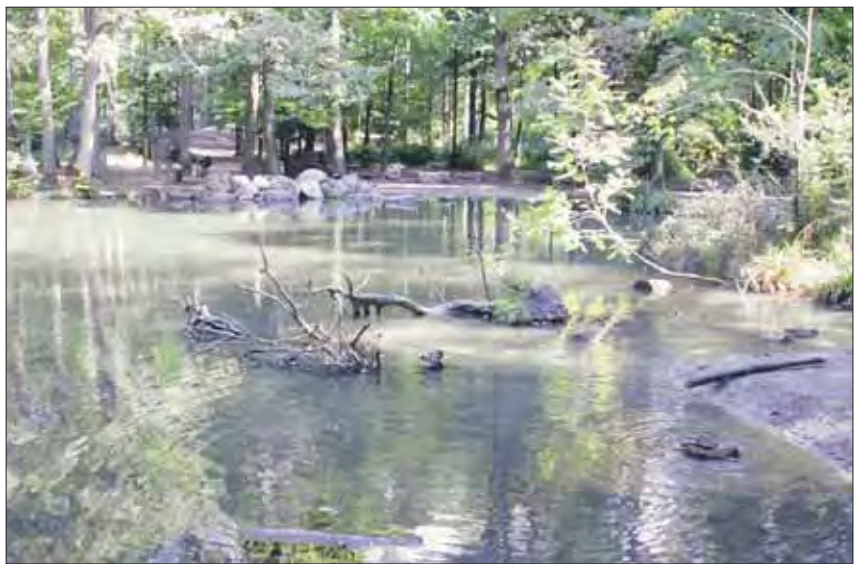
SHARP LC46XL2E Art. Nr. 980659
1) Bis CHF 300.– Rabatt auf alle TVs!
 CHF 200.– Rabatt bei einem Fernsehkauf bis CHF 1999.–
 CHF 300.– Rabatt bei einem Fernsehkauf ab CHF 2000.–
 Beim gleichzeitigen Abschluss eines Bluewin TV-Abos. z.B. bei Abo Bluewin TV plus für 29.–/Monat mit einer Mindestlaufzeit von 12 Monaten. Gilt auch für Bluewin TV basic (19.–/Monat). Zusätzlich werden obligatorische Urheberrechtsgebühren von CHF 2.25/Mt. erhoben.
→ Jetzt zusätzlich die ersten beiden Monate gratis!

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111/www.fust.ch
FUST – UND ES FUNKTIONIERT:
 • Riesenauswahl aller Marken **Bestellen Sie unter**
 • 5-Tage-Tiefpreisgarantie* **www.fust.ch**
 • 30-Tage-Umtauschrecht* • Mieten statt kaufen *Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratkarte im Fuste.

Dietlikon, im IKEA, Industriest., 044 805 50 92 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 61 • Glatzentrüm, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Mart" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich, Eschenmosen, Birmsdorfstr. 20, 044 296 66 73 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich-Hauptbahnhof, Sony-Shop /Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim Stern Oerlikon, 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Orstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Orstarif) oder www.fust.ch

Sanierung des Weihers im Käferbergwald



Die letzte Putzaktion fand vor 15 Jahren statt.

(zvg)

Weil der Weiher im Käferbergwald immer mehr verlandet und die Wasserqualität nicht mehr genügt, wird er ab Anfang Dezembers saniert.

Der Zustand des bei Kindern, Familien, Schulklassen und weiteren Erholungssuchenden beliebten Teiches hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Eine grosse Menge Blätter, Äste und abgestorbenes Pflanzenmaterial haben sich auf dem Teichgrund abgelagert. Der Wasserdurchfluss ist aus naturgegebenen Umständen sehr gering, sodass zu wenig Sauerstoff ins Teichwasser gelangt und die natürlichen Abbauprozesse nur sehr langsam stattfinden. Seit der letzten Putzaktion vor rund 15 Jahren hat sich die Wasserqualität stetig verschlechtert.

Insbesondere Amphibien fühlen sich seit ein paar Jahren nicht mehr wohl. Verschiedentlich wurden von besorgten Besucherinnen und Besuchern im Frühling die früher zahl-

reichen Laichballen, Laichschnüre und Kaulquappen von Grasfrosch und Erdkröten vermisst. Bei Grün Stadt Zürich gingen im letzten Sommer etliche Anrufe ein, es seien tote Fische gesichtet worden.

Kein Fischbestand mehr im neuen Weiher

Deshalb hat Grün Stadt Zürich beschlossen, den Teich zu sanieren. Dabei werden die Fische herausgefischt, das Wasser abgelassen und der Schlamm herausgepumpt. Am Teichufer werden die verlandeten Bereiche abgestochen und Gehölze teilweise entfernt. Danach wird der Teich wieder mit dem natürlich vorhandenen Grundwasser gefüllt, sodass die Amphibien Ende Februar 2009 ihre Eier ins frische Quellwasser ablaichen können. Da sich ein Fischbesatz in solchen Teichen schlecht mit Amphibien vereinbaren lässt, werden keine Fische mehr abgesetzt. (e)

Beschwerde-Recht für die Natur abschaffen

30. November

Nein



«Weil es Legislative samt Exekutive unsere Umweltsetze öfter als je aushebeln wollen, braucht es Zukunftsbewusste, braucht es Umweltverbände zur Durchsetzung der Vernunft.»

Ralph Bänziger, Architekt, ehemals Eurogate

Zürcher-Komitee «Beschwerde-Recht abschaffen Nein», Postfach 1179, 8040 Zürich, www.verbandsbeschwerde.ch

Sonntag, 7. Dezember, 17.00 Uhr,
in der Reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen zum Advent

Ausführende: Stimmen Sie sich in die Weihnachtszeit ein.
Das Publikum: Das Forum Höngg lädt Sie wiederum herzlich zu einem offenen Adventssingen in der reformierten Kirche Höngg ein. Lassen Sie sich und ihre Familie von alten und neuen Advents- und Weihnachtsliedern in die besinnliche Zeit einstimmen.
Robert Schmid, Orgel: Auf Ihren Besuch freuen wir uns.
Ju-Ra Placet, Leitung:
Eintritt gratis, Kollekte

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Rechenmahl der Zunft Höngg

120 Zünfter versammelten sich am 15. November zu ihrem traditionellen Anlass im «Mülihalde»-Saal. Beat Zürcher und Urs Erni wurden neu in die Zunft Höngg aufgenommen.

Um 18 Uhr begrüßte Zunftmeister Hans Peter B. Stutz die 120 Zünfter und Ehrengäste.

Seine Martinibetrachtungen widmete der Höngger Zunftmeister dem Zusammenhalt in der Vielfalt. Ausgehend von der anwesenden Festgesellschaft, welche er trotz einheitlicher Bekleidung in prägnanter roter Zünfterweste als archetypisch für eine funktionierende Bio-Diversität bezeichnete, rief er dazu auf, dem Höngger Zunftmodell zu folgen: Unterschiedlichste Persönlichkeiten und Meinungen würden hier im Saal auf engem Raum zusammentreffen und aufzeigen, dass dank freundschaftlichem Zusammenhalt und respektvollem Miteinander eine offene Diskussion und Bewältigung der aktuellen, vielfach vom Eigennutz dominierten Probleme der heutigen Zeit jederzeit möglich sei.

Ehrung, Abschied und Neuaufnahmen

Nach 18 Jahren Vorsteherschaft, davon die letzten sieben als Vize-Zunftmeister, trat Jürg Gysi dieses Jahr von seinem Amt zurück. Gewürdigt vom Zunftmeister und unter dem dank-



Der Höngger Zunftmeister, umrahmt von seinen Ehrengästen (von links): Erwin Jaisli, Peter Büchi, Willy Günther, Bruno Graf und Guido Bergmaier.

Eingesandter Artikel von Ueli Friedländer, Zunft Höngg



Zunftmeister und Fledermausforscher Hans-Peter B. Stutz erhält vom abtretenden Statthalter Jürg Gysi eine wild flatternde, batteriebetriebene Fledermaus.

Fotos: Markus Spalinger

baren Applaus der Höngger Zünfterschar konnte er daher am Rechenmahl die wohlverdiente Wappenscheibe entgegennehmen.

Freude und Trauer liegen häufig nahe beieinander, und so musste die Rechenmahlgesellschaft Abschied nehmen von ihrem Zunftkameraden Adolf Küttel (1922–2007, Zünfter seit 1946), durfte sich aber gleichzeitig über die Neuaufnahme der seit

langen Jahren im Dorf verwurzelten Bewohner Beat Zürcher und Urs Erni freuen.

Würdigung der Ehrengäste

Kein zünftischer Anlass ohne rhetorisches Feuerwerk! Und so fehlte auch diesmal die humorvolle Vorstellung und Würdigung der Ehrengäste durch den Höngger Zunftmeister nicht:

- Zunftmeister Willy Günther von der Zunft St. Niklaus, begleitet von Zeugwart Peter Büchi,
- lic. iur. Bruno Graf, Statthalter des Bezirks Zürich,
- und Guido Bergmaier (Letzizünfter) und Präsident des Radfahrer-Vereins Höngg, zusammen mit Ehrenpräsident Erwin Jaisli.

Die Ehrengäste zeigten, dass auch ihnen die hohe Kunst der Rhetorik absolut nicht unbekannt ist und konterten dem Gastgeber auf höchstem Niveau, belacht und applaudiert von der begeisterten Zünfterschar.

Gelungenes Jubiläumskonzert

Am Sonntag vor einer Woche gaben der Tonhalle-Solocellist Claude Starck und der Organist der reformierten Kirchgemeinde Robert Schmid ein gemeinsames Konzert in der reformierten Kirche Höngg.

Bei der Besprechung dieses Konzertes kann man nur sagen: Welche Leistung eines 80-Jährigen! Damit wäre schon alles gesagt.

Es war aber einmal umgekehrt: Der Gefeierte wurde nicht beschenkt, sondern er beschenkte uns, die Konzertbesucher, zusammen mit dem ebenfalls sehr musikalischen und aufmerksamen Organisten, Robert Schmid.

Das Notturmo des eher unbekannteren Komponisten Golterman begann mit frischen, frohen F-Dur-Akkorden, und gleich zu Beginn fiel die ausserordentlich gute Akustik auf, welche die Höngger Kirche auszeichnet. Sie lässt jedes Streichinstrument zu einer «Stradivari» werden. Schön war denn auch, wie der Organist auf alle dynamischen und agogischen Feinheiten des Cellisten einging.

In den Stücken für Orgel solo fiel auch auf, wie der Solist an der Orgel alle «Register seines Instrumentes gezogen» hat. Und die reichhaltige Registrierung hielt Schmid durch bis zum Schluss des Konzertes. Zu Claude Starcks Suite für Cello, die er kurz



Tonhalle-Solocellist Claude Starck während dem Konzert. Foto: François G. Baer

nach seiner Pensionierung geschrieben hat, muss man sagen, wie gut er den Winter mittels den Flageolett-Tönen charakterisiert hat, wie auch das nachfolgende Gewitter mit den heftigen Akkorden.

Abstecher nach Venedig

Es ging dann weiter mit Werken von zwei Komponisten, die in Venedig gewirkt hatten: Galuppi und Vivaldi. Dieser, ein katholischer Geistlicher, der aber immer wieder in protestantischen Kirchen gespielt wird.

Schmid muss zugute gehalten werden, dass er sein Instrument bis in jede Einzelheit kennt und er insofern ein guter Begleiter ist, als er den Solisten nie übertönt, sondern immer der aufmerksame Begleiter ist. Die Registrierung war einwandfrei.

Auf diese zwei Künstler kann Höngg wirklich stolz sein. Dass dem so ist, zeigte die gut gefüllte Kirche. Sie zeigte aber auch, dass weitere musikalische Anlässe dieser Art ein Bedürfnis sein könnten.

Eingesandter Artikel von Ernst Kunz

DIE UMFRAGE

Was machen Sie in der Adventszeit Spezielles?



VIVANE MEYER

In der Adventszeit backe ich mit meiner Mutter Guetzli und Grittibänze. Wir backen im Dezember jede Woche ein Mal. Wir stellen Mailänderli, Brunli und Vanillekipferl

her, die wir dann verschenken oder selber essen. In der Schule gestalten wir einen Adventskalender. Zu Weihnachten wünsche ich mir ein FCZ-T-Shirt.



CORINNA STEMMER

Ich helfe bei einem Bazar mit, dort wird der Erlös für eine Schule eingesetzt. Sonst helfe ich noch beim Kerzenziehen, weil die Kinder Hilfe brauchen und das Klima unter den

Kollegen gut ist. Ich habe Freude am Basteln und freue mich, wenn ich dann die Sachen verschenken kann. An Weihnachten ist mir die Familie wichtig.



LARS MALMSTROEM

Ich bin ursprünglich aus Schweden und dort haben wir die Tradition mit dem Adventskranz auch. Am 13. Dezember ist der Namenstag von Lucia, dann gibt es Safranbiskuits und Glühwein. Die Kinder verkleiden sich und erhalten Gingerbiskuits. Ich weiss noch nicht, was ich in dieser Adventszeit genau davon mache.

Adventsfenster im Rütihof und im Zentrum

Adventsfenster im Rütihof

Der Rundgang, auf dem die Adventsfenster gemeinsam besichtigt werden, findet am Sonntag, 14. Dezember, um 17 Uhr statt. Besammlungsort ist der Spielplatz Im Oberen Boden 15 bis 23. Anschliessend gibt es ein gemütliches Zusammensein bei weihnachtlichen Leckereien mit Glühwein. (e)

Montag, 1. Dezember
Dominica Gmür, Eva Dittmann,
Kindergarten, Geeringstrasse 30a

Montag, 1. Dezember
Sabina Asnani, Quartierschüür

Dienstag, 2. Dezember
Carla Brito, Im Oberen Boden 11

Mittwoch, 3. Dezember
Cornelia Eggenberger,
Geeringstrasse 48/12

Donnerstag, 4. Dezember
Marianne Kamm,
Im Oberen Boden 23

Freitag, 5. Dezember
Cathi Jesel, Im Oberen Boden 3

Samstag, 6. Dezember
Dragana Jankovic,
Im Oberen Boden 7

Sonntag, 7. Dezember
Viviane Papapaschalis,
Spielgruppe, Im Oberen Boden 7

Montag, 8. Dezember
Birgit Holzgang,
Im Oberen Boden 17

Dienstag, 9. Dezember
Thomas Meienberg,
Im Oberen Boden 1

Mittwoch, 10. Dezember
Alicia Adam, Im Oberen Boden 72

Donnerstag, 11. Dezember
Elena Laurenti,
Im Oberen Boden 23

Freitag, 12. Dezember
Ann Jaboulet, Im Oberen Boden 21

Samstag, 13. Dezember
Helga Bopp, Geeringstrasse 32

Sonntag, 14. Dezember
Claudia Weisz, Hurdackerstrasse 3

Montag, 15. Dezember
Karin Giger, Geeringstrasse 36



Dieses Adventsfenster sah man letztes Jahr im Rütihof.

(zvg)

13 Quartierwache Höngg
Limmattalstrasse 160

14 Familie Breddermann
Riedhofstrasse 303

15 Haus Sonnegg
Bauherrenstrasse 53

16 Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214

17 Ortsmuseum Höngg
Regensdorferstrasse 113

18 Claro-Weltladen
Limmattalstrasse 178

19 Kinderkrippe Höngg
Limmattalstrasse 157

20 Familie Ebe
Giblenstrasse 27

21 Pia Marolf
Limmattalstrasse 211

22 Spielgruppe Gartenzwerg
Bläsistrasse 10

24 Pfarrerin Carola Jost-Franz
Am Wettingertobel 38

Dienstag, 16. Dezember
Silvia Vecerin, Rütihofstrasse 10

Mittwoch, 17. Dezember
Boba Bölli, Im Oberen Boden 21

Donnerstag, 18. Dezember
Michaela Liistro,
Im Oberen Boden 3

Freitag, 19. Dezember
Rachel Jenkins, Rütihofstrasse 26

Samstag, 20. Dezember
Manuela Barizzi,
Im Oberen Boden 1

Sonntag, 21. Dezember
Adrienne Lappei, Geeringstrasse 34

Montag, 22. Dezember
Rosita Marusia,
Im Oberen Boden 17

Dienstag, 23. Dezember
Marcia Medeiros,
Im Oberen Boden 3

Mittwoch, 24. Dezember
Dorota Balicka,
Im Oberen Boden 21

Adventsfenster in Höngg

19 Adventsfenster werden während der Weihnachtszeit in Höngg geöffnet.

1 Palatso,
Schmuck und Deco
Limmattalstrasse 167

2 Koch Beschriftungen
Wieslergasse 2

3 Auraflor
Limmattalstrasse 167

4 Schulhaus Vogtsrain
Ferdinand-Hodler-Strasse 23

5 Coiffeur da Pino
Limmattalstrasse 252

6 Schule Bläsi
Bläsistrasse 2

7 Massagepraxis Otth,
Brunnwiesenstrasse 12

9 La Pédicure, Maria Moser
Regensdorferstrasse 2

Adventsapéro für alle

Am 16. Dezember um 19 Uhr findet im Quartiertreff Höngg ein Adventsapéro statt.

Nach einem kurzen Adventsterrundgang besteht die Gelegenheit, das neue Team und das Programm des Quartiertreffs Höngg kennenzulernen. (e)

MANDARIN
大觀家 CHINA RESTAURANT

Szechuan-Küche
Jeden Monat neue Menüs
Zwei Sommerterrassen
Bankette bis 100 Personen
Verkauf auch über die Gasse

Weingerstrasse 46
8103 Unteringsträngen
Tel. 044 750 31 70
Fax 044 751 10 57

Sonntag-Freitag 11.30 bis ca. 14.30 Uhr
und 17.30 bis ca. 23 Uhr
Samstag ab 17.30 bis ca. 23.30 Uhr
7 Tage offen
Genügend Parkplätze, Kegelbahn

www.mandarin-zh.ch

gefühlskalt	innere Angelegenheiten	Baldriangewächs	plötzlicher Hochbetrieb	engl.: essen	Irrtum	Disneys Clownfisch (Findet...)
sich merken (sich...)		6				
	7		geringe Entfernung			
Westeuropäer	vormals			5	AKW-Katastrophe (Abk.)	
	10		toter Körper	Fremdwortteil: Erde		
Vorname von US-Filmstar Gable †	schlecht geleistete Arbeit	den Mond betreffend			2	Schwüre
Bankkunde	9			franz.: Insel		Kommunikationsgerät (Abk.)
franz.: alle	eigenartig, seltsam	franz. Koseform von Maria				süd-schweiz. Kanton (Abk.)
		Standbild				4
Abk.: Millisekunde		engl.: Schuh				männl. franz. Artikel
	3					
weibl. Verwandte		Eidg. Techn. Hochschule	Fragewort (1. Fall)			
Pferdezuchtbetrieb	circa		1			
Witz, Gag						

Auflösung des letzten Rätsels

M	A	B	N	A	R	T	I	G
E	I	G	E	N	A	R	T	I
R	U	T	E	N	G	A	U	N
N	E	W	S	E	R	I	M	A
R	A	N	N	O	P	E	E	
E	D	D	I	E				
A	R	E	G	F	A	C	T	S
H	E	R	A	N	W	C		
B	A	A	R	U	N	A	H	
R	Y	A	L					
B	E	R	E	I	C	H		
U	V	E	K	K	E			
E	I	B	E	I				
T	S	H	I	R	T			

RF 45 Hängger GRAFIKER

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Wirtschaft zur Schützenstube

Perrot und Thérésa
Kappenhühlerstrasse 80, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59

Mittwoch, 31. Dezember: Begrüssungs-Apéro, Türöffnung 19 Uhr Silvestermenü

Bauernbuffet
Bündner Gerstensuppe

Hauspastete, Aufschnittplatte, Hörnlisalat, Kartoffelsalat, Rüeblisalat usw.
Verschiedene Blattsalate

Bauernschinken im Brotteig
Weidacher Saucisson
Kalbs- und Schweinsbratwurst
Lauchgemüse, Marktgemüse, Kartoffelgratin

Gebrannte Crème, Fruchtsalat, Caramel-Chöpfli, Griesspudding und Fruchtwähen

Käseplatte
Fr. 55.- pro Person
Bitte beachten Sie, dass dieser Anlass nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 30 Personen stattfinden kann. Danke für Ihr Verständnis.
Reservierungen bitte bis am 10. Dezember an Tel. 044 341 33 59

RESTAURANT AM BRÜHLBACH

Mittwoch, 3., 10. und 17. Dezember ab 18.00 Uhr

Rindsfiletspitzen "Stroganoff"

Am Tisch flambiert
Hausgemachte Butterspätzli
Portion Fr. 36.00
Kleine Portion Fr. 30.00 inkl. Salatvorspeise
Reservieren Sie jetzt
Tel. 044/ 344 43 36
Tertianum Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

Gasthaus **HANS IM GLÜCK**

Gut zu wissen...
...unsere Lieferanten kommen, wenn immer möglich, aus der Region – unser Angebot richtet sich nach der Saison und ist marktfrisch – Fleisch und Fisch stammen aus artgerechter Tierhaltung – wir verwenden ökologische Produkte von Bio- und IP-Betrieben. Natürlich geniessen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hans im Glück
Graswinkelstrasse 54
8302 Kloten
Telefon 044 800 15 15
www.hans-im-glueck.ch
Ein Betrieb von Pigna Bülach/Kloten